

Ausgabe 3/2012 · 4,90 Euro

# **grossmanns** das magazin



## Champions League

Hadi Teherani, Martin Murphy und Jürgen Grossmann: Für Regensburgs neues Wahrzeichen haben sechs Büros ihre Ideen präsentiert





...mit uns in die Zukunft!



### Durbach

Telefon 07 81/9 32 70 - 0  
Telefax 07 81/9 32 70 - 20



### Bühl

Telefon 0 72 23/98 68-0  
Telefax 0 72 23/98 68-20



### Malsch

Telefon 0 72 46/94 45 05-0  
Telefax 0 72 46/94 45 05-20



### HS Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Unternehmensberatungsgesellschaft

# Dabei sein ist alles

Regensburg bekommt ein neues Wahrzeichen. Architektur fürs Image einer Stadt, die schon jetzt von der Unesco als Welterbe geführt wird. Ein Bau, der den Bogen schlagen soll von der Historie über die Gegenwart in die Zukunft. Weltoffen, modern, dynamisch. Eine wundervolle Herausforderung! Sechs Architekturbüros sind eingeladen worden, in Regensburg ihre Ideen zu präsentieren. Die ganz großen Namen moderner deutscher Architektur waren in diesem Wettbewerb mit von der Partie. BRT Architekten mit Hadi Teherani. Martin Murphy von Stoermer und Partner. Steidle Architekten aus München. Dazu Prof. Eckhard Gerber mit Büros in Dortmund und Braunschweig sowie der Regensburger Professor Dr. Rudolf Hierl. Naja. Und eben wir.

Sich mit diesen Kollegen zu messen – das ist für uns wie die Teilnahme an der Champions League für Fußballer oder meinetwegen auch die Olympischen Spiele für Leichtathleten. Wenn wir uns nun auch noch durchgesetzt hätten... ich glaube, dann würde ich vor Glück immer noch auf Wolke sieben schweben.

Sie ahnen es: Unser Entwurf wird nicht realisiert. Schade, aber auch nicht wirklich schlimm. Denn was meine Mitarbeiter und ich aus dem Regensburger Wettbewerb mitgenommen haben, ist auch viel wert: Wir sind mit größtem Eifer bei der Sache gewesen, haben uns mit viel Freude an der Arbeit reingekniet und mit Sicherheit den außergewöhnlichsten und vielleicht auch kreativsten Entwurf im Wettbewerb gehabt. Anders ausgedrückt: Wir haben auf Augenhöhe mitgespielt. Wir haben gezeigt, dass wir mit den ganz großen Büros und den besten unseres Fachs mithalten können. Und darauf sind wir stolz. Deswegen möchten wir Ihnen unseren Entwurf nun in diesem Heft auch vorstellen. Sie finden den Artikel auf den Seiten 6 bis 10.

Anstelle des Bürohochhauses in Regensburg werden wir uns in den nächsten Wochen mit Gefängnissen beschäftigen. Mit Offenburg befassen wir uns schon eine Weile, jetzt haben wir auch den Planungsauftrag für die ehemalige JVA in Kehl erhalten. Ein schwacher Trost? Überhaupt nicht! In der Region und unter großer öffentlicher Anteilnahme aus denkmalgeschützten Spezialbauten neuen Wohnraum zu machen, das ist alles andere als trivial. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 56.

Und noch eine Geschichte möchte ich Ihnen ans Herz legen: die Story mit Matthias Sasse über die aktuelle Entwicklung des Badischen Gewerbe-Immobilienmarkts (Seite 66). Sie wissen, dass viele Unternehmer sich derzeit Sorgen um den Euro machen. Um die Konjunktur und die wirtschaftlichen Aussichten für die nahe Zukunft. Die effiziente Nutzung nicht betriebsnotwendiger Immobilien ist dadurch ein Thema, das in den nächsten Monaten sicher an Bedeutung gewinnen wird.

Aber nun: Viel Vergnügen bei der Lektüre.



Jürgen Grossmann





## 06 Der Zauberwürfel

Hadi Teherani, Martin Murphy und  
Jürgen Grossmann bei einem Projekt:  
In Regensburg ging es um das künftige  
Wahrzeichen der Region







## 12 Sechslinge am Golf

In Abu Dhabi ist alles eine Nummer größer. Hier baut man nicht unbedingt Haus für Haus, sondern gern auch mal eine Anlage mit gleich sechs Villen

## 14 Drillinge in Offenburg

Offenburgs Kesselhaus bekommt Gesellschaft – vor dem Denkmal entstehen drei hochmoderne Büro-pavillons. Wir waren beim Baubeginn dabei

## 28 Holz im Blut

Im tiefsten Schwarzwald versteckt sich eine kleine, aber feine Manufaktur, deren Möbel halten, was der Slogan verspricht: reine Chefsache

## 40 Großer Sport

Das erste Golfturnier zugunsten der Judith & Jürgen Grossmann Stiftung hat in Lahr alle Rekorde gebrochen

## 56 Kein Knast ist vor ihm sicher

Was um alles in der Welt stellt man mit einem Knast an? Na, man baut ihn um. Wie das aussieht, sieht man in Kehl und Offenburg

## 66 Aus allen Nähten

Freiburg erstickt am eigenen Erfolg. Die Stadt platzt aus allen Nähten. Was das bedeutet, erläutert Immobilienmakler Matthias Sasse







# Der bauchfreie Zauberwürfel

Willkommen in der Champions League: Über die Ehre,  
sich mit den besten Architekten Deutschlands zu messen







Im Schnitt lassen sich die Bereiche des Gebäudes besonders gut erkennen: Parkplätze im Sockel, der horizontale Einschnitt mit Belvedere und die darüberliegenden Büroetagen

Gefragt sind sechs ausgesuchte Architekturbüros Deutschlands. Hadi Teherani, Prof. Eckhard Gerber, Martin Murphy, Hanns J. Huber, Prof. Dr. Rudolf Hierl, Johannes Ernst und Jürgen Grossmann. Es geht um die Zukunft Regensburgs, der Wirtschaftsmetropole Ostbayerns, einer Großstadt mit Jahrhunderten voller großartiger Bautradition.

Nun sollten also die Profis ran. Anfang 2012 lobt VIB Vermögen daher einen Realisierungswettbewerb zum Neubau eines gebietsprägenden und identitätsstiftenden Gebäudeensembles im Businesspark Regensburg aus. Sechs deutsche Architekturbüros erhalten eine Einladung – unter ihnen auch Grossmann Architekten. „Wir fühlen uns sehr

Verkehrslärm unbedingt bei der Fasadeneentwicklung berücksichtigt werden,“ sagt Svetozar Ivanoff, Architekt bei Grossmann Architekten und gemeinsam mit Jürgen Grossmann für die Entwurfsplanung verantwortlich. „Diese Herausforderung haben wir nicht nur durch eine schallabsorbierende Oberflächengestaltung und Bepflanzung gelöst, sondern auch wesentlich durch die Gebäudeform.“ Denn das sechsgeschossige Bürogebäude ist als Atrium konzipiert, das sowohl Lärmschutz als auch gute klimatische Verhältnisse im Inneren des Gebäudes bietet. Die Gesamtanlage des Businessbereichs wird dabei von einem Freiraumelement, der Esplanade, gehalten. Diese spannt sich zwischen den beiden Höfen auf und kann als Shared Space verstanden werden, der sich durch das ganze Gebiet zieht: um Besucherverkehr aufzufangen sowie Austausch zwischen den einzelnen Gebäuden und Einrichtungen zu erleichtern und zu formen. Zudem wird der Freiraumbereich durch das abgesenkte Belvedere konsequent bis in das Gebäude selbst erweitert. Dieser horizontale Einschnitt trennt den Sockel von den darüberliegenden Büroetagen, beinhaltet Kommunikationszone sowie allgemeine Räume und ist gleichzeitig wichtige Empfangsebene. ➤

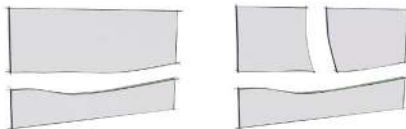
## *Prägnanz mit Respekt für die Historie: Jürgen Grossmanns Entwurf begreift die Regensburger Altstadt als Basis und verdeutlicht die historische Stadtentwicklung*

Und es geht um ein architektonisches Wahrzeichen – besser gesagt um einen identitätsstiftenden Gebäudekomplex auf einem 80 000 Quadratmeter großen Businesspark im Osten der Stadt. VIB Vermögen plant dieses Vorhaben bereits seit 2004, wollte zuerst ein 100 Meter hohes Bürohochhaus auf dem Areal errichten. Öffentliche Diskussionen und Einwände der Unesco haben dies aber verhindert. Was die Unesco hier zu sagen hat? Ganz einfach: Regensburg ist seit 1996 Unesco-Welterbe. Und die Stadt wollte diesen Status unter keinen Umständen gefährden.

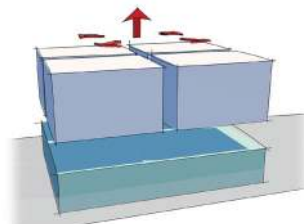
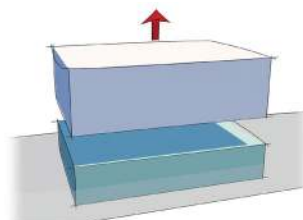
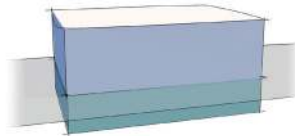
geehrt – und nehmen diese Herausforderung gerne an“, sagt Jürgen Grossmann. Was er damit meint? Eine 32 Seiten starke Auslobung, die alle Gegebenheiten des Wettbewerbsareals sowie die Vorstellungen und Bedingungen der Verantwortlichen beschreibt. Gerade aus den Gegebenheiten des Wettbewerbsareals ergibt sich so manches knifflige Detail. „Der geplante Neubau liegt an der Regensburger Osttangente und ist damit erheblichen Schallimmissionen ausgesetzt. Da es künftig als Bürogebäude genutzt werden soll, muss der



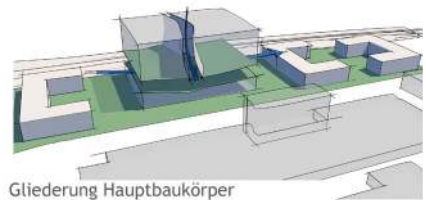
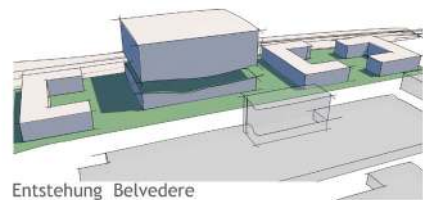
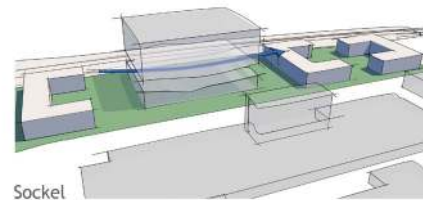
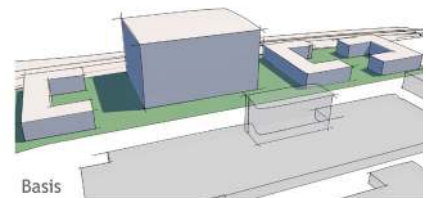
## Die Stadt



## Das Gebäude



## Das Konzept



## Die Stadtgeschichte als Idee

Bei der Formsprache des Neubautwurfs haben sich Grossmann Architekten vor allem vom historischen Kontext der Stadt Regensburg inspirieren lassen.

Basis ist die Regensburger Altstadt, die sich südlich der Donau befindet. Von hier hat sich die Stadt beiderseits des Flusses ausgebreitet, sodass die Donau Regensburg in zwei Bereiche teilt.

Ähnliches gilt daher für den Entwurf: Er besteht zunächst ebenfalls aus zwei Teilen – dem Sockel und den darüber liegenden Büroetagen (Illustrationen Sockel sowie Entstehung Belvedere). Im Laufe der Zeit entwickelte sich Regensburg nördlich des Flusses weiter. Auch dies wirkt sich auch auf den Gebäudeentwurf aus (Illustration Gliederung Hauptbaukörper).

Neben dem historischen Kontext haben die Grossmann Architekten auch die Umgebung mit aufgegriffen: Nicht nur der Sockel korrespondiert mit der Höhe der umliegenden Gebäude; auch die Esplanade verbindet die Gesamtanlage des Businessbereichs.



## Die Entwürfe im Überblick

- 1 Ihr Entwurf mit drei Türmen macht Hanns J. Huber und Prof. Dr. Rudolf Hierl zu den Siegern des Wettbewerbs. Auf der Grundlage ihrer Pläne soll der Neubau für den Businesspark nun entwickelt werden
- 2 Mit dem Green Cube belegt Hadi Teherani den zweiten Platz
- 3 Platz drei geht an Gerber Architekten aus Hamburg
- 4 Martin Murphy versuchte, die Jury mit seinem bis zu 45 Meter hohen Gebäudeensemble zu überzeugen
- 5 Am Entwurf von Johannes Ernst bemängelte die Jury unter anderem den höher als die Eingangsebene liegenden Innenhof, der eine flexible Vermietbarkeit erschwere



Illustrationen: Architektengemeinschaft Huber-Hierl, BRT Architekten, Störmer Murphy und Partners GbR, Steidle Architekten

› „Durch seine Lage strahlt dieses Geschoss auch seine Lebendigkeit und Betriebsamkeit auf die angrenzende, stark frequentierte Zufahrtsstraße aus und bildet für den Verkehr eine wichtige und gebietsprägende Orientierung – egal ob ein Autofahrer gerade in die Stadt hinein- oder herausfährt“, sagt Ivanoff. Auch das energetische Gebäudekonzept wird einem modernen Bürogebäude mehr als gerecht. Durch die geringen Transmissionsverluste, die passive Solar-

nutzung und den begrenzten Fensterflächenanteil wird die Heiz- und Kühllast – auch in Verbindung mit dem außenliegenden Sonnenschutz – um ein Wesentliches reduziert. Und dennoch: Die Fachjury hat sich nach reiflichen Überlegungen für einen Konkurrenzentwurf entschieden. Er besteht aus drei komplett verglasten Baukörpern, die ein wenig an die Türme der Deutschen Bank in Frankfurt erinnern. Laut Jury überzeugen sie „durch einen

überraschend offenen und fließenden Charakter“. Im Kontrast zu den blockartigen Gebäudeformen der umliegenden Bebauung zeige sich das neue Zentrum als „parkähnliche Anlage mit skulptural geformten Turmgebäuden“. „In einem Wettbewerb kann man nicht immer als Gewinner nach Hause gehen. Auch das gehört dazu“, sagt Jürgen Grossmann. „Trotzdem hat es uns sehr viel Spaß gemacht, dieses Gebäude zu entwerfen.“





# Maßgeschneiderte Einrichtungskonzepte haben einen neuen Namen

## Aus Archigramm wird Grossmann Planen und Einrichten

Von der Wohnungseinrichtung bis zur Arztpraxis, vom Vorstandsbüro bis zum Einfamilienhaus: Die Einrichtungsplaner, Architekten und Innenarchitekten von Grossmann Planen und Einrichten lieben Herausforderungen. Ehrgeizige Zeitpläne, knappe Budgets, knifflige Rahmenbedingungen – gerade dann braucht es Cornelius Müller-Haibt und sein Team.

Der reiche Erfahrungsschatz aus hunderten realisierter Projekte und die guten Verbindungen zu den kreativsten Marken und besten Herstellern der Welt fließen in jedes Einrichtungskonzept ein. Ziel ist das perfekte Zusammenspiel von Wand- und Bodenbelägen, von Möbeln und Beleuchtung, von Grundriss und Lebensqualität oder Bürostrukturen und Arbeitsabläufen. Ästhetisch, wirtschaftlich und funktional – so wie für das BTS ReiseCenter in Lahr.

Gute Beratung, ein perfekter Service, verlässliche Lieferzeiten und eine fachgerechte Montage – das zeichnet die Arbeit von Grossmann Planen und Einrichten aus.

**GROSSMANN**  
planen • einrichten

Ihr Ansprechpartner: Cornelius Müller-Haibt | Telefon: 0 78 54 / 9 83 70-50 | E-Mail: [info@archigramm.com](mailto:info@archigramm.com)



# Sechslinge am Golf

Abu Dhabi lockt nicht nur immer mehr Touristen – auch der Immobilienmarkt des prosperierenden Emirats ist nach wie vor auf Wachstumskurs

Abu Dhabi boomt – und das nicht nur dank des reichlich vorhandenen Ölvorkommens. Auch immer mehr Menschen möchten das Emirat hautnah erleben. Ob als einer von 3,2 Millionen Besuchern pro Jahr oder gar als Zuwanderer: Immerhin stammen gut 80 Prozent der Bevölkerung aus dem Ausland; Tendenz steigend. Und was brauchen all diese Menschen neben einem angenehmen Lebens- und Arbeitsumfeld? Wohnraum!

Das wissen auch die Brüder Saeed und Khalaf Aldhahiri, für die Ibrahim Antonios, der lokale Kooperationspartner von Grossmann Architekten, gerade zwei Projekte mit je sechs modernen Villen realisiert hat. Selbst eingezogen sind die in Abu Dhabi bekannten Investoren jedoch nicht: Alle Villen haben Mieter gefunden, die nicht nach traditionell orientalischen Bauten Ausschau gehalten haben.

„Wir haben diese Villen ganz bewusst so geplant, dass sie eher ein europäisches Klientel ansprechen“, sagt Architekt Ibrahim Antonios.

Das Ergebnis: je 450 Quadratmeter Wohnraum auf zwei Ebenen. Ein eher offener gestalteter und lichtdurchfluteter Wohnbereich im Erdgeschoss – sowie mehrere, privat gelegene Schlafzimmer im Ober-



Illustration: Grossmann Visuals

Der Entwurf für die ersten sechs Villen aus der Vogelperspektive

geschoss. Auch wenn die Architektur der Villen vor allem europäisch geprägt ist: Man erkennt doch schnell, dass sie nicht in Europa stehen. Aus Sicherheitsgründen sind die Anwesen nur über eine Privatstraße erreichbar. Eine umlaufende Mauer schützt vor neugierigen Blicken. Und auch die sandfarbene Fassade lässt

sich durch den Standort erklären. Antonios: „Ein anderer Farbton würde in einem Wüstenstaat wie Abu Dhabi schon nach kurzer Zeit nicht mehr schön aussehen.“ Genau das sollen die Villen aber – damit sich die Investition in Höhe von sechs Millionen Euro für Saeed und Khalif Aldhahiri nachhaltig rentiert. 

Form folgt Funktion: Die Betonlamellen über dem Eingang und dem Pool der Villen spielen mit den Sonnenstrahlen



Fotos: Grossmann Architekten



A modern office desk with a dark wood top and white base, featuring a large window in the background.

**ACUROS.**

Die Qualität unserer Produkte ist die Summe aus unseren Erfahrungen. Alle unsere Möbel stehen für Langlebigkeit und Zuverlässigkeit – Werte also, die mit handwerklichem Können und modernen Produktionsmethoden eng verbunden sind. Besuchen Sie uns!

[www.muellermanufaktur.de](http://www.muellermanufaktur.de)

A modern office desk with a light wood top and dark wood base, featuring a large window in the background.

**LINIEM.**

A modern office desk with a light wood top and dark wood base, featuring a large window in the background.

**INOVA.**

A modern office desk with a light wood top and dark wood base, featuring a large window in the background.

**SETHOS.**

A modern office desk with a light wood top and dark wood base, featuring a large window in the background.

**VOTUM.**



**MÜLLER MANUFAKTUR**  
... reine Chefsache









# Zwei Gruben für drei Kuben

Am Kesselhaus laufen die Bauarbeiten für die drei neuen Büropavillons auf vollen Touren. Wir haben uns mal umgeschaut...

Eine Fotoreportage von Michael Bode









Fotos: Michael Bode

## Kontraste

Gründerzeitliches Kesselhaus trifft auf postmoderne Pavillons.  
Backstein auf Beton. Schwerindustrie auf Dienstleistungs-  
branche. Doch wenn man die Bauarbeiter im harten Licht des  
Nachmittags sieht ... Handwerk bleibt Handwerk, oder?





Es geht doch nichts über die Vogelperspektive. Erst von hier oben, aus 30 Metern Höhe kann man die Baustelle am Kesselhaus so richtig erfassen. Dass es ein bisschen

wackelig ist – geschenkt. Dafür ist es windstill. Und dann kann man auch mal am Kranhaken über den Baugruben baumeln.

Auf den ersten Blick verrät die Baustelle von hier oben, wie es vorangeht. Die nördlichste der vier Kellerwände ist fertig, die zweite Wand ist eingeschalt, bei

Es gibt Menschen, denen die Freude am Bauen schon in die Wiege gelegt worden ist.

Bei uns arbeiten 38 davon.

**RS** Ingenieure

Roß | Scharbert | Wilke

Beratende Ingenieure VBI  
Bauingenieurbüro

Unabhängige Beratung. Objektplanung Straßen und Brücken.  
Stadtentwässerung, Wasserversorgung.  
Verkehrsplanung, Verkehrsberuhigung.  
Ingenieurvermessung, GIS-Bearbeitungen.  
Bebauungspläne, Städtebau.  
Tragwerksplanung Brücken-, Hoch- und Ingenieurbauwerke.  
Ausschreibung und Bauleitung im Tief- und Brückenbau.  
Hauptprüfung und Sanierung.  
Brücken-, Hoch und Ingenieurbauwerke.  
Schalltechnische Untersuchungen.

mail@rs-ingenieure.de · www.rs-ingenieure.de  
Telefon 07841/69490 · Telefax 07841/694990  
Allerheiligenstraße 1 · 77855 Achern







## Licht und Schatten

Keine Wolke am Himmel.  
Kaum Dunst in der Atmosphäre.  
Extrem hartes Licht.  
Eigentlich mögen Fotografen solche Tage nicht.  
Erst recht nicht für Außenaufnahmen.  
Architektur ist so nicht abzubilden.  
Oder doch?  
Ist es nicht das Spiel aus Licht und Schatten,  
dass die Bilder von der Baustelle am Kesselhaus erst  
dergestalt wirken lässt?

Fotos: Michael Bode

Nummer drei trocknen die Fundamente und ganz im Süden sind die Eisenbieger fleißig am Bewehrungstricken. „Wir kommen gut voran“, sagt Architekt Martin

Reichenbach. Die quadratische Grundform der Gelenkbauten erleichtert die Arbeit.“ Alle Wände haben ein Maß, dadurch kann man die Schalung quasi

am Stück umsetzen. Einschalen, betonieren, ausschalen – nach drei Tagen ist die nächste Wand an der Reihe. Und das ist gut so. Denn bis Weihnachten soll der ➤



### Wir lieben Regen!

Mit unseren individuellen Lösungen für Ihre Regenwassernutzung werden auch Sie den Regen lieben. Denn mit unseren Systemen sparen Sie Wasserkosten und somit bares Geld!

[www.mueller-schachttechnik.de](http://www.mueller-schachttechnik.de)

**BETON MÜLLER**

Müller GmbH Betonwerk · Ambros-Nehren-Straße 7 · 77855 Achern  
Telefon 07841 204-0 · Fax 07841 204-121 · [info@mueller-schachttechnik.de](mailto:info@mueller-schachttechnik.de)





Blick über den Campus am Kesselhaus: Die Pavillons greifen die Farben der historischen Bausubstanz auf

› Rohbau stehen. Inklusive Dach, inklusive Pavillons, inklusive Stahl-Konstruktion – und wir haben schon September. „Im Sommer 2013 sind wir fertig“, sagt Architekt Reichenbach. „Die Männer von Wacker halten sich wirklich ran.“ Und warum gibt es nur zwei Gruben, wenn letztlich doch drei Kuben geplant sind? „Die Pavillons sind nicht unterkellert, sondern nur die beiden Verbindungsbauten“, sagt Reichenbach. „Hier kommen Server und Technik unter, Heizung, Elektro und Archiv.“ Die eigentlichen Pavillons dagegen sitzen auf

normalen Bodenplatten. Zwölf auf zwölf Meter groß, acht Meter hoch. Die Obergeschosse sind rundum von einer Dachterrasse umgeben, die Erdgeschosse öffnen sich mit großen Fenstern zur parkähnlichen Grünanlage am Kesselhaus. Der Innenraum ist vollkommen flexibel nutzbar. Es gibt keine Stützen oder tragenden Wände, die ein bestimmtes Raumlayout erforderlich machen würden. Beste Aussichten also für die rund 60 Mitarbeiter, die hier künftig arbeiten werden. „Aktuell gehen die Planungen in Richtung eines hochmodernen Open-Space-

Systems“, sagt Cornelius Müller-Haibt von Grossmann Planen und Einrichten. Das alles passt zur Grundidee eines additiven Bausystems, das ein Maximum an Flexibilität zulässt – und damit natürlich auch extrem wirtschaftlich ist. Konsequent modern, sehr clean und klar in der Formensprache, aber gleichzeitig so proportioniert, dass das Kesselhaus das dominierende Gebäude bleibt. Mehr noch: Durch den Kontrast zwischen Alt und Neu wirkt die großartige Architektur des späten 19. Jahrhunderts vielleicht sogar noch besser. 



**Ingenieurbüro für Vermessung**

Öffentlich bestellter  
Vermessungsingenieur  
Sachverständiger nach  
§ 5 ABS, 3 LBO Vo  
Beratender Ingenieur



**Amtliche Vermessungen**

- Grundstücksteilungen
- Bodenordnungen
- Grenzfeststellungen
- Straßen- und Gewässer-  
vermessungen
- Gebäudeaufnahme

**Beratung und Gutachten**

**Ingenieurvermessung**

- Lage- und Bestandspläne
- Lagepläne z. Bauantrag  
(LBO VVO)
- Bebauungspläne
- Vermessungen an  
Bauwerken
- Höhenmessungen
- Erdmassenberechnungen
- Industrievermessungen
- Beweissicherungs- und  
Überwachungsmessungen

**Geoinformatik**

- CAD
- Geographische  
Informationssysteme (GIS)
- Kommunale  
Informationssysteme
- Leitungsdokumentation
- Facility Management (FM)

Gartenstraße 12  
77815 Bühl  
Tel: 0 72 23 . 2 02 22  
Fax: 0 72 23 . 4 05 5 2  
buehl@ib-ortmann.de

Waltersweilerweg 1  
77652 Offenburg  
Tel: 07 81 . 96 86 93 -0  
Fax: 07 81 . 96 86 93 -18  
offenburg@ib-ortmann.de

Raiffeisenstraße 9  
77704 Oberkirch  
Tel: 0 78 02 . 70 44 -150  
Fax: 0 78 02 . 70 44 -190  
oberkirch@ib-ortmann.de

20 | grossmanns



**INNOVATION.  
PRÄZISION.  
PERFEKTION**

Problemorientierte technische Beratung, fachliches Know-how, individuelle Kundenbetreuung und höchste Qualität sind für uns die Basis partnerschaftlicher Zusammenarbeit.



Teppen aller Art  
Vordächer, Balkone, Geländer  
Einfriedungen, Carports,  
Maschinenbau  
Schweißkonstruktionen  
Edelstahlverarbeitung  
Beratung & Konstruktion  
Komplettfertigung  
Laserarbeiten



**Ackermann**  
Metallbau GmbH

Ackermann Metallbau GmbH | Im Lindenberg 18 | 77971 Kippenheim-Schmieheim | Tel. 0 78 25 / 86 47 60 | [www.ackermann-metallbau.de](http://www.ackermann-metallbau.de)

**VS Planungsbüro GmbH**

Planungsbüro für Heizung • Lüftung • Sanitär • Klima

77855 Achern • Telefon 07841/68448-0 • [info@vs-planung.de](mailto:info@vs-planung.de)



... aus Leidenschaft am Bauen



**WACKERBAU**  
[www.wacker-bau.de](http://www.wacker-bau.de)

Unser Unternehmen steht für schnelle, rationelle und hochwertige Umsetzung vielfältiger Bauaufgaben. Seit über fünf Generationen sind wir in den Bereichen Neubau und Sanierung erfolgreich tätig.





# „Ein wirklich gutes Jahr“

Die Grossmann Group hat ein erfolgreiches Jahr 2011 hinter sich – und auch über 2012 hinaus sind die Auftragsbücher gut gefüllt

2011. Für die Grossmann Group ist das vergangene Jahr eines der erfolgreichsten in ihrer Firmengeschichte. Mit Architektur und Projektentwicklung, gewerblichem Grundstückshandel und Einrichtungskonzepten für gewerbliche und private Kunden hat die Gruppe 2011 mehr als 18 Millionen Euro umgesetzt. Im vergangenen Jahr haben die Grossmann Architekten unter anderem mit den Neubauten für Kiefer Schweißtechnik in Meißenheim sowie der Krom-Gruppe in

Kehl-Marlen zwei außergewöhnliche Projekte realisiert. Hinzu kommen Großprojekte in Heidelberg und Ettenheim, die allerdings erst in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Auch für das laufende und das nächste Jahr sind die Auftragsbücher schon gut gefüllt. „Bauen hat Konjunktur“, sagt Jürgen Grossmann. „Wir stehen vor dem arbeitsreichsten Jahr unserer Firmengeschichte.“ Die Grossmann Group profitiert dabei vor allem von zwei Ent-

wicklungen: der guten Konjunktur im Mittelstand und der wachsenden Bedeutung von Immobilien für Investoren und Kapitalanleger. Aktuell arbeiten die Architekten der Grossmann Group an gleich fünf großen Bauprojekten für mittelständische Unternehmen aus der Region. Allein diese Projekte summieren sich auf ein Bauvolumen von rund 30 Millionen Euro.

„Der Mittelstand investiert verstärkt in die Zukunft“, sagt Grossmann. Gefragt





Foto: Michael Bode

## Das Leuchtturmprojekt

Kehls wirtschaftliche Dynamik lässt sich fotografisch am besten abends erfassen. Die Stadt brummt – und aus dem Bahnhofsbereich ist ein mittelgroßer Gewerbepark geworden, der 2011 mit dem dreigeschossigen Bürogebäude (links im Bild) erweitert wurde

sind nicht unbedingt einfache Produktionshallen sondern eben intelligente, flexible Lösungen für Produktion und Verwaltung. Der Anspruch, den Mittelständler an ihre eigene Innovationskraft sowie die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen haben, muss sich auch in der Architektur widerspiegeln.“

Ganz zentrale Themen im Bereich Objekt- und Gewerbebau: Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Genau auf diesem Feld hat die Grossmann Group ihre Kapazi-

täten in den vergangenen Monaten aufgestockt. „Wir haben bereits 2009 eine eigene Gesellschaft innerhalb der Gruppe ins Leben gerufen, die sich speziell um das Thema Energieeffizienz kümmert“, sagt Architekt Sami Hadi, Geschäftsführer der Buicom Projektentwicklungsgesellschaft. „Unsere Gebäude sind der jeweils aktuellen EnEV eigentlich immer einen Schritt voraus.“

Investoren und Kapitalanleger sehen Immobilien derzeit als ausgesprochen

attraktive Alternative zu Aktien und Wertpapieren. Die Sorgen um den Euro sowie die hohe Volatilität der internationalen Finanzmärkte haben zu einer Renaissance des deutschen Immobilienmarkts geführt. Deutschlandweit ist die Nachfrage nach Immobilien so hoch wie seit Jahren nicht mehr, die Preise steigen. „Uns kommt in diesem Bereich natürlich auch die Attraktivität unserer Region zugute“, sagt Grossmann. „Landschaft, Klima, Kultur, Arbeitsplätze – ➤



es ist doch kein Wunder, dass die Menschen gern hier wohnen und bauen.“ Sorgen bereitet den Architekten indes der zunehmend enge Arbeitsmarkt. „Wir spüren den Fachkräftemangel am eigenen Leib“, sagt Jürgen Grossmann. „Es wird auch für uns immer schwieriger, neue Stellen schnell und adäquat zu besetzen. Wir rekrutieren neue Fachkräfte daher nicht mehr nur in Deutschland sondern sehen uns in vielen Ländern Europas um.“ Wichtig ist in diesem Zusammenhang vor allem die Niederlassung in Sofia, mit der die Grossmann Group nicht nur Projekte in Bulgarien abwickelt, sondern eben auch einen Zugang zum bulgarischen Arbeitsmarkt hat. Der demografische Wandel und das Fehlen von Fachkräften machen sich auch im Handwerk und damit bei den Baupreisen bemerkbar. Grossmann: „Wir erleben derzeit eine regelrechte Hausse. Viele Handwerksbetriebe sind mehr als gut ausgelastet und haben auf der anderen Seite größte Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu finden. Das treibt natürlich die Preise.“



Ein Bau wie eine Skulptur: mit seiner außergewöhnlichen Formgebung steht dieser Bau für die Zukunftsorientierung des Kehler Unternehmens Krom

Neuer Blickfang in Meißenheim: der moderne Neubau für Kiefer Schweißtechnik nach Plänen von Grossmann Architekten



Fotos: Michael Bode

## Die Wirtschaft baut auf Sie. Bauen Sie auf IMVERBA.

Mittelständische Unternehmen sind Motor, Hoffnungsträger und Weichensteller der Wirtschaft in unserer Region. Schaffen Sie sich die Freiräume und Sicherheit, die Sie brauchen. Mit einem Versicherungs- und Finanzmanagement, das Ihre Sprache spricht. Michael Kienzle von IMVERBA berät seit langem die Grossmann Group. **Und wann möchten Sie auf uns bauen?**

IMVERBA Versicherungsmakler GmbH  
Offenburg // **Neu: Isaak-Blum-Str. 8**



ASTRID BLANKE  
PROKURISTIN

DR. WALTER KUNY  
INHABER



www.harald-wehrle.de

**\*40 JAHRE KOMPETENT, UNABHÄNGIG, EFFEKTIV = IMVERBA HOCH<sup>3</sup>**





Das Ziel des diesjährigen Architekturtages: der futuristische Neubau von Fuchs Technology in Meißenheim

## Architektur setzt auf Nachhaltigkeit

Der von Grossmann Architekten geplante Neubau von Fuchs Technology in Meißenheim ist Ziel der bundesweiten Veranstaltungsreihe zum Tag der Architektur im Ortenaukreis

Futuristisch kommt es daher, wirkt fast schwerelos und erinnert irgendwie an ein Ufo. Ein ziemlich modernes Ufo – mit einer Hülle, die dem Standard eines Passivhauses entspricht. Gemeint ist das im Jahr 2010 fertiggestellte Bürogebäude von Fuchs Technology in Meißenheim, das am 23. Juni – oder besser gesagt am Tag der Architektur in der Ortenau – besucht werden konnte. Das Motto der bundesweiten Veranstaltungsreihe: Zukunft Architektur – nachhaltig entscheiden. Nachhaltig entscheiden. Genau das haben Grossmann Architekten bei der Planung des Neubaus für Fuchs Technology getan. Und aus diesem Grund führte die Besichtigungstour auch nach Meißenheim: Ehemals in der Stahlerzeugung tätig, entwickelte Firmeninhaber Gerhard Fuchs eine neue Technologie, durch die der Stahlherstellungsprozess energiesparender und damit kostengünstiger vonstatten geht.

„Hier spiegelt sich Nachhaltigkeit also im doppelten Sinne wider. In der Firmenphilosophie und im Bau des neuen Firmengebäudes“, sagt Fred Gresens, Vorsitzender der Ortenauer Architektenkammergruppe, die die Besichtigungsobjekte ausgesucht hat. Eine große Rolle wird dabei dem energetischen Konzept



Architekt Martin Reichenbach (2. v. l.) erläutert den Teilnehmern, inwiefern das von der Grossmann Group realisierte Bauwerk nachhaltig ist

des Gebäudes zuteil: So werden die modernen Klimaböden der Räume durch eine mit Grundwasser gespeiste Wärmepumpe gekühlt oder beheizt.

Vor allem besticht der Neubau mit seinem futuristischen Aussehen. „In der Architektur des Gebäudes sollte sich die herausragende Stellung der Firma auf dem Weltmarkt wiederfinden. Die Idee eines möglichst schwebenden Gebäudes gefiel Gerhard Fuchs von Anfang an“, erzählt der Grossmann-Architekt Martin Reichenbach bei der Besichtigung.

Ermöglicht wird diese Leichtigkeit durch vier konische Säulen, die die Last von 1200 Tonnen Beton, Stahl, Glas und Aluminium über je zwei H-förmige Fundamente an das Erdreich weitergeben. Die stützungsfreie Bauweise mit Fachwerkträgern außen und Querträgern über den vier Stützen sind Teil einer einzigartigen Konstruktion. „Schon die Schalungstechnik der vier Säulen war eine echte Herausforderung“, sagt Reichenbach. „An einem Tag wie heute merkt man aber, dass es sich wirklich gelohnt hat.“



# Kaufbeurens gläserne Passage

Licht und Atmosphäre bestimmen das neue Bauwerk im bayrischen Kaufbeuren, in dem Passanten nun trockenen Fußes von einem Geschäft zum anderen kommen

Die Jury ist begeistert. Spricht von einem Projekt mit „hoher integrativer, städtebaulicher und sozialer Kompetenz“. Gut drei Monate hat Georg Tritschler, Geschäftsführer von tritschler glasundform, dafür gemauert. Stein auf Stein gesetzt. Rund 6000-mal.

Die Rede ist von der neuen Passage in Glas in Neugablonz, dem jüngsten und größten Stadtteil von Kaufbeuren. Um das Neugablonzer Zentrum war es lange Zeit nicht gut bestellt: zu wenige Geschäfte – zu viele Baustellen. Zur Stärkung der Mitte sollte daher mehr Kaufkraft im Herzen des Stadtteils gebunden werden. Ein städtebaulicher Wettbewerb wurde ausgelobt. Das Ziel: die räumliche Anbindung eines Vollsortimenters an den „Neuen Markt“. Diese Aufgabenstellung hat das beauftragte Architekturbüro Kehrbaum Architekten aus München durch die Errichtung einer neuen Passage erreicht – der Passage aus Glas.

Ganz fertiggestellt ist sie noch nicht – doch das kann die Freude in Neugablonz nicht trüben. Denn die Wohnungsbaugesellschaft Gablonzer Siedlungswerk Kaufbeuren entschied sich bei der Umsetzung des Projekts zudem für die individuelle Planung eines Drogeriemarktes und die Errichtung einer Quartierstiefgarage. Als

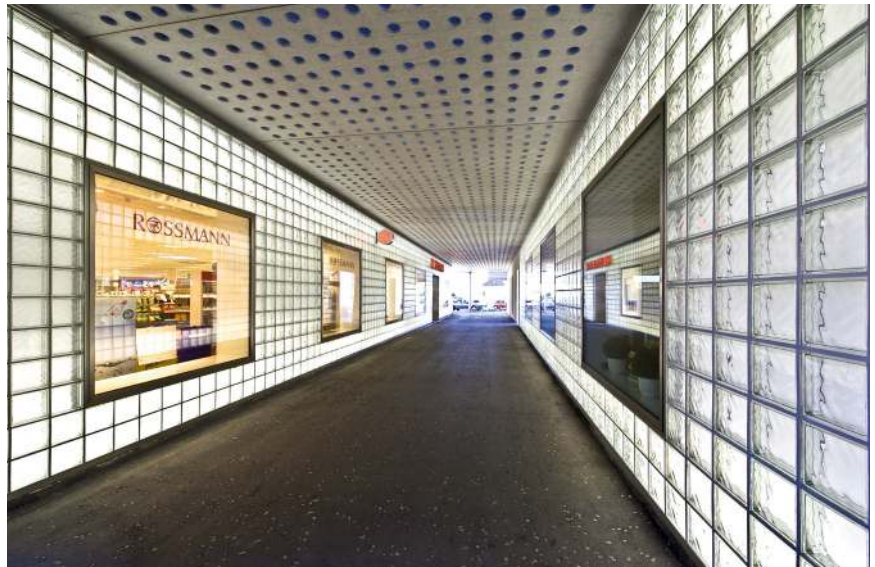


Foto: Kehrbaum Architekten

Nicht nur als Fassade: Auch die Überdachung der Passage besteht aus Glas und Beton

wichtige Verbindung vom Supermarkt zum „Neuen Markt“, vorbei an der Drogerie und einer weiteren Ladeneinheit, stärkt die Passage in Glas nun – wie im Wettbewerb vorgesehen – die Mitte von Gablonz. Die Idee von Kehrbaum Architekten setzt nicht nur optische Akzente, sondern ist auch mit dem Baupreis der Stadt Kaufbeuren ausgezeichnet worden.

Dass dem Thema Glas in der Fassade so große Bedeutung beigemessen wurde, ist übrigens nicht zuletzt der Historie von Kaufbeuren und dem Stadtteil Gablonz geschuldet: Hier im Allgäu war die weltweit bekannte Gablonzer Glas- und Schmuckindustrie beheimatet, deren Ursprung bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann. ■



Foto: Weingut Abril

## Weingut Abril nimmt Betrieb auf

Rechtzeitig zur Weinlese 2012 ist der Kaiserstuhl um einen Anziehungspunkt im qualitativ anspruchsvollen Weinanbau reicher: Am Ortsrand von Vogtsburg-Bischoffingen präsentiert sich nun der moderne Neubau des Weinguts Abril. Zur Straßenseite bildet der zweigeschossig anmutende Gebäudekörper dank seiner schlichten, rechteckigen Form einen optischen Kontrast zu den umgebenden Rebflächen. Alle wesentlichen Kellerbereiche sind indes unterirdisch zu finden, wobei der nördlich gelegene Betriebshof samt Traubenanlieferung die unterirdi-

sche Baumasse überdeckt. Damit können nicht nur die von Hand geernteten Trauben ebenerdig angeliefert, sortiert, abgebeert und danach gemischt werden; der Neubau fügt sich auch schonend in die Rebflächen des Enselbergs ein. Jährlich sollen hier rund 140 000 Flaschen Wein produziert werden. Armin Sütterlin, Geschäftsführer des Weinguts Abril rechnet mit einem guten bis sehr guten Jahrgang 2012: „Da wir ohnehin auf geringe Erträge ausgerichtet sind, hatte der feuchte Sommer positive Auswirkungen auf die Qualität der Trauben.“ ■

Während der Bauzeit ließ sich die Architektur des Neubaus besonders gut erkennen: Nur zwei Stockwerke bleiben über der Erde





So schön kann ein Parkhaus von innen aussehen: dank Hunderter, hinterleuchteter Glasbausteine

# Ein gekonntes Revival

Als einzelne bunte Steine in Treppenhäusern kann sie niemand mehr sehen – als Fassadenelement sind Glasbausteine aber wieder voll im Trend

Sie sind wieder da: Glasbausteine. Mit ihrem angestaubten Image aus den 1960er-Jahren haben die heutigen Glasbausteine allerdings nichts mehr gemein. Damit kehren sie völlig zu Recht in die moderne Architektur zurück. Als gestaltendes Element in Innenräumen oder an Fassaden.

Zwei, die dies längst erkannt haben, heißen Bruno und Georg Tritschler. Vater und Sohn, die bei tritschler glasundform Profilglas sowie Glasbausteine verarbeiten. Ein weiterer Mitarbeiter unterstützt die beiden bei der Montage ihrer Glaskreationen. Seit 2010 hat der 32-jährige Georg Tritschler das Ruder in der Hand. Bei Architekten ist der unkonventionelle Schreinermeister und Handwerksdesigner ein gefragter Mann. Vor allem dann, wenn es um großflächig angebrachte Glasbausteine geht. So wie im Riedberg Zentrum Frankfurt: Um die Tiefgarage einladend zu gestalten, ma-  
 uerten die Männer auf fast 120 Quadratme-

tern beidseitig satinierte Glasbausteine, die mit Leuchtstoffröhren hinterleuchtet sind. So rücken anstatt des dahinterliegenden Betonkubus leuchtende Farben in den Vordergrund. Sie weisen nicht nur den Weg zu den Rolltreppen, die in das Einkaufszentrum führen, sondern tragen gleichzeitig auch zur Beleuchtung der Tiefgarage bei.

„Den gestalterischen Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt“, sagt Georg Tritschler. „Auch als Raumteiler, Theke oder Duschwand sorgen Glasbausteine für Abwechslung in der Architektur.“ Ein weiterer Pluspunkt: Durch seine Transparenz bringt der Glasbaustein mehr Tageslicht in Gebäude und hilft so dabei, Energie zu sparen. „Zudem fügt er sich dank seiner Schlichtheit optimal in die moderne und sachliche Architektur ein“, sagt der junge Designer. Eine stimmige Gestaltung ist ihm sehr wichtig. Hier sieht er auch eines seiner Alleinstellungsmerkmale: Als studierter Handwerksdesigner

unterstützt Georg Tritschler seine Auftraggeber eben nicht nur bei der Umsetzung ihrer architektonischen Vorstellungen. Tritschler ist auch Gestalter und bringt eigene Ideen ein. Bei seinen Kunden kommt das gut an. „Es gab eigentlich noch keine Anfrage, die ich nicht erfüllen konnte“, sagt er.

Es gibt nicht viele Unternehmen in dieser Branche, die das auch von sich behaupten könnten. Tritschler Glasundform hat eine Nische entdeckt und erobert. Denn: Ganz so einfach wie es aussieht, ist es bei Weitem nicht. „Glasbausteine müssen auf eine spezielle Art gemauert werden. Bevor ich an der Baustelle loslegen kann, muss ich beispielsweise eine Hilfskonstruktion aus Holz bauen, an der ich die Glasbausteine hochmauere. Dafür braucht es viel Erfahrung“, sagt Tritschler. Die hat er – schon früh verbrachte er viel Zeit im Betrieb seines Vaters, den er nun mit viel Begeisterung, Kreativität und Leidenschaft weiterführt.

## Kontakt

tritschler glasundform  
Kandelstraße 7  
79199 Kirchzarten

Telefon 076 11 / 6 15 44  
Telefax 076 11 / 6 15 45

E-Mail [info@glasundform.eu](mailto:info@glasundform.eu)  
Web [www.glasundform.eu](http://www.glasundform.eu)

tritschler

glasundform





# Schwarzwälder Spezialitäten

Bad Rippoldsau. Kennt kein Mensch. Doch genau hier versteckt sich eine interessante kleine Manufaktur mit neuen Ideen für großartige Büros

Da kann einem schon mal der Kaffee in der Tasse kalt werden. Morgens am Frühstückstisch, wenn man als Schreiner aus dem Schwarzwald die Bild-Zeitung aufschlägt und plötzlich den Schreibtisch sieht, den man kurz zuvor für die deutsche Botschaft in Beirut gefertigt hat. Zumal der schöne Tisch reichlich lädiert aussieht. Ein Bombenanschlag. Das Panzerglas hat zwar standgehalten, der Rahmen indes nicht. So liegt das Monster von Fenster auf dem Konferenztisch und Familie Müller darf die Pläne für den Tisch nochmal hervorholen.

„Wir sind schon ein wenig stolz darauf, dass in fast jeder deutschen Botschaft auf der Welt Möbel von uns stehen“, sagt Wolfgang Müller und deutet auf die Weltkarte mit Dutzenden kleiner roter Nadeln hinter sich. Wir stehen im Flur, auf hal-

bem Weg zwischen Büro, Produktion und Eingang und sowie eine der großen Sägen nebenan auf Touren kommt, muss Wolfgang Müller wieder ein bisschen lauter sprechen.

Was er eigentlich gar nicht so gern macht. Der Mann ist schließlich Schreiner und kein Entertainer, ein Handwerker mit Leib und Seele. Ob er mit dem Holz spricht, wenn er allein ist? Kann schon sein. Die Affinität, die Liebe zum Werkstoff, die hat er.

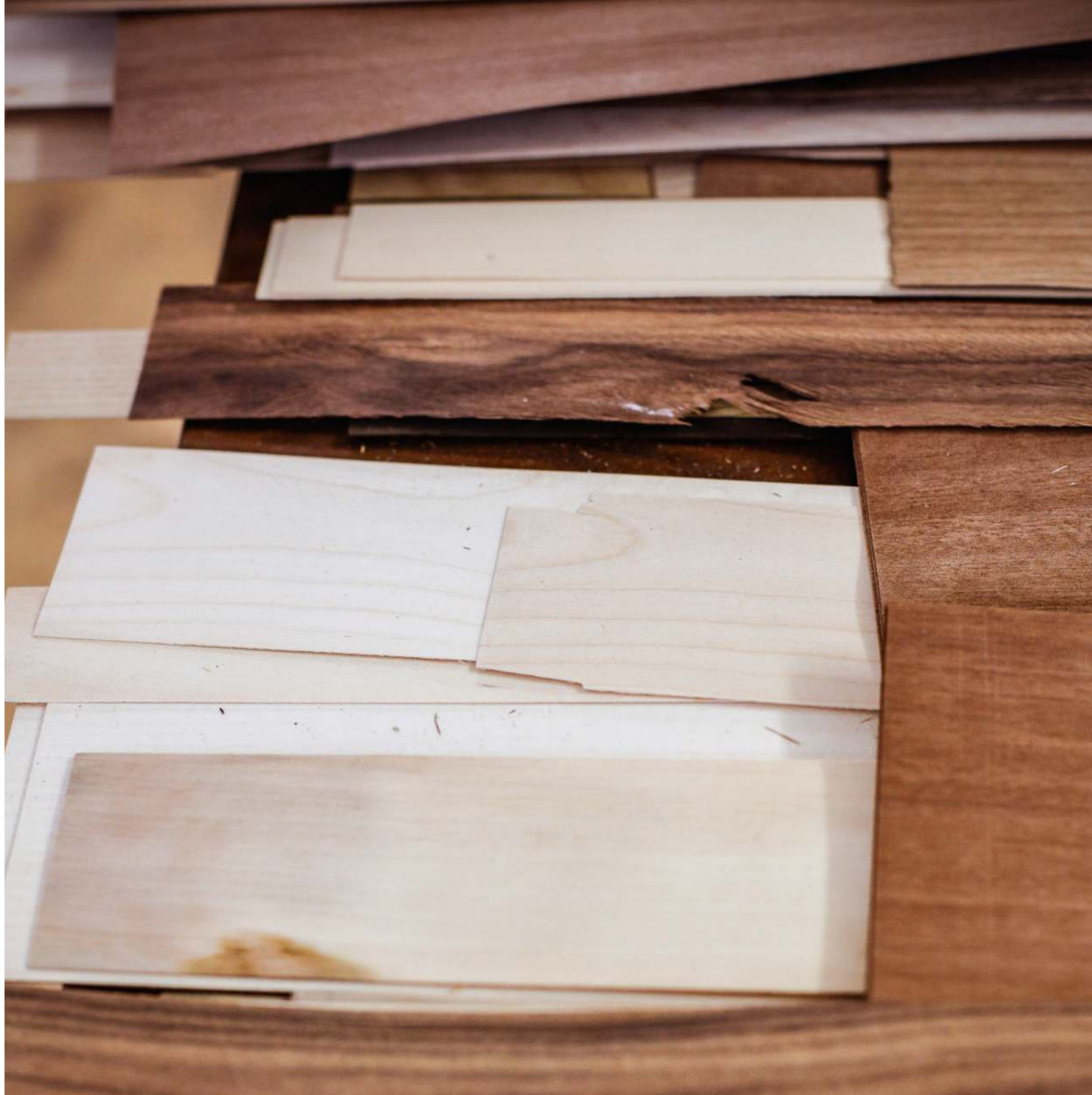
Wolfgang Müller leitet gemeinsam mit Josef Müller die Müller Manufaktur in Bad Rippoldsau. Ein kleiner Betrieb. Den Ort kennt man vielleicht als Mineralwasserquelle, Angler wissen um die Wolf als Forellenfluss – aber ansonsten ist es hier so ruhig, dass die Polizeiwache mit einer Art Garage auskommt. ➤

## Die Müllers

Eigentlich wollen Wolfgang (l.) und Josef Müller einfach nur gute Möbel produzieren. Doch seit einem Jahr ist ihre Manufaktur eine Marke und entwickelt mit Erfolg Möbelprogramme (wie die Linie M, Bilder rechts) für Chefszimmer und Konferenzbereiche









## INNENARCHITEKTUR

› Dass hier Möbel für Deutschlands Diplomaten entstehen, oder auch komplette Einrichtungen für die Vorstandsetagen und Konferenzzimmer von Bayer, BASF, Siemens, Bosch und die Allianz – um nur ein paar der ganz Großen zu nennen – das mutet schon etwas surreal an. Die Müllers haben sich konzentriert. Keine Eckbänke, keine Treppen, keine Holzvertäfelungen wie bei so vielen anderen Schreibern im Schwarzwald, sondern Ladenbau auf höchstem Niveau – unter anderem in Zusammenarbeit mit Ganter Interior – und eben Schreibtische, Schränke und Rollcontainer für Chefs inklusive der dazu passenden Vitrinen, Garderoben und Empfangstheken. Wenn man den Müllers über die Schulter schaut, ist man als Laie fast ein wenig enttäuscht. Klar ist bei Finish und Materialauswahl viel Handarbeit dabei. Aber es gibt keine Meister-Eder-Romantik, in den Zwillingshallen sind weder Hobelspäne noch Sägemehl zu finden. Stattdessen computergesteuerte Sägen und Pressen, Schleifautomaten in der Größe eines

Unimogs und eine Atmosphäre höchster Konzentration. Die besten Lehrlinge der Innung werden hier ausgebildet. Seit Jahren. Und sie lernen: Es geht nicht um Millimeter – denn das wäre viel zu grob. Die Schatzkammer der Müllers versteckt sich ganz hinten. Halb unter dem Berg kauert das Lager für Furniere. 40 bis 50 Sorten sind immer auf Lager. „Was halt gut geht“, sagt Wolfgang Müller. „Makassar und Eukalyptus, Paldao und Räucher-eiche, Kirsch- und Nussbaum.“ Aktuell liegt ein Bogen wurmstichigen Ahorns zur Verarbeitung bereit. Zweite Wahl? „Von wegen!“, lacht Josef Müller. „Die Parasiten haben sich in den Stamm gefressen und dabei ein Muster aus hellem Holz und vergrauten Bereichen entstehen lassen, der bei Designern gerade ganz hoch im Kurs steht.“ 160 Euro kostet ein Quadratmeter Ahorn mit Wurm-fraß – wohlgemerkt: für eine Holzstärke von 0,4 Millimetern. Und selbst bei diesem Preis muss man noch Glück (oder gute Beziehungen) haben, um überhaupt etwas zu bekommen. Der Ahorn mit



Foto: Michael Bode

Stich geht übrigens auf eine lange Reise, er ist für eine Boutique in den USA vorgesehen. Gleich daneben steht eine Vitrine für den Flughafen Kiew. Das klingt alles nach großer, weiter Welt – aber die



Fliesen · Natursteine · Parkettstudio · Badstudio · Küchenstudio · Gartenausstellung



# 5.000 m<sup>2</sup> Exklusiv-Ausstellung!

Entdecken Sie vielfältige Gestaltungsideen in einem beeindruckenden Ambiente

Michael Falk GmbH · Fliesen & Natursteine  
Hägenichstraße 11 · 77833 Ottersweier  
Telefon 07223/9885-0 · [www.falk-natursteine.de](http://www.falk-natursteine.de)

**FALK**  
Das Haus der 1000 Fliesen





## In der Schatzkammer

Welches Holz für welches Projekt?  
Architekt Cornelius Müller-Haibt von  
Grossmann Planen und Einrichten im  
Gespräch mit Wolfgang Müller

Müllers haben anstrengende Monate hinter sich. Ein Jahr haben sie investiert, um vom Produktionsbetrieb zur Marke zu werden. Eigener Außendienst, eigene Entwicklung, eigenes Design. Aus der

verlängerten Werkbank der Firma Gwiner ist die Müller Manufaktur geworden. Das hat was von Raupe, Kokon, Schmetterling. „Uns ist die Entscheidung sicher nicht leichtgefallen – aber was war die

Alternative?“, sagt Wolfgang Müller, der das Unternehmen in dritter Generation führt und dessen Sohn gerade mit der Schreinerlehre begonnen hat. Im Nachbatal. Auch das ist gute Tradition. 



**EHRET**  
Metallbau

Am Mittelbach 6  
77948 Oberschopfheim  
Fon 07808 943880  
info@metallbau-ehret.de

SETZEN SIE MIT UNS STILSICHERE  
**AKZENTE**  
Carports • Fenstergitter • Grundstückseinfriedungen • Treppenaufbau  
Hoftore • Balkone • Geländer • Vordächer • Sonderkonstruktionen



# Zhaga macht der Branche Beine

Flexibel und dynamisch – so sollen die Arbeitswelten der Zukunft aussehen. Mit dem Konzept der Light Engines soll das künftig auch für LED-Leuchten gelten

Wenn mit der Orgatec die Leitmesse für Office und Objekt in Köln ansteht, darf ein hiesiges Unternehmen nicht fehlen: Waldmann, die Leuchtenpioniere aus Schwenningen. Im Interview verrät Geschäftsführer Gerhard Waldmann, warum sich gutes Licht rechnet, wie die neuen Light Engines funktionieren und was die Besucher der Orgatec in diesem Jahr von Waldmann erwarten dürfen.

*Herr Waldmann, am 23. Oktober beginnt die Orgatec in Köln. Welches Thema steht bei Ihnen im Mittelpunkt?*

**Gerhard Waldmann:** Bei uns gibt es gleich zwei spannende Themen. Unser innovatives Funkmodul Pulse Talk – das der Kommunikation zwischen Leuchten dient, um für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu sorgen – sowie unsere neuen LED-Stehleuchten der Designlinien Ataro und Tycoon.

*Das klingt fast so, als würden Sie Licht inzwischen auch nur noch mit drei Buchstaben schreiben: LED.*

**Waldmann:** Naja, nicht nur. Unsere neue Stehleuchterserie Ataro bieten wir beispielsweise mit drei verschiedenen Technologien an: Leuchtstoff, Hybrid und LED. So kann jeder Kunde die Leuchte wählen, die seinen Prioritäten entspricht: je nachdem, ob bei der Kaufentscheidung Lichtqualität, Energieeffizienz oder eben der Preis im Vordergrund steht.

*Herstellerspezifische Sonderlösungen bei LED-Leuchten machen Planern und Verbrauchern bislang das Leben schwer. Ändert sich das mit dem Konzept der Light Engines?*

**Waldmann:** Ja, denn Light Engines sind Module, die aus einem Vorschaltgerät sowie den LEDs bestehen. Diese Module sind standardisiert – nach dem sogenannten Zhaga-Standard. Zhaga ist ein Konsortium der Beleuchtungsindustrie, das sich zusammengetan hat, um die Stan-





dardisierung im Bereich der LEDs und damit deren Etablierung voranzutreiben. Ziel ist es, auch LED-Leuchtmittel herstellerunabhängig austauschbar zu machen – ähnlich also, wie es bei anderen Leuchtmitteln bereits der Fall ist.

*Und welche Vorteile bringt das?*

**Waldmann:** Auf Herstellerseite ist jetzt schon der Austausch des LED-Moduls möglich. So kann immer auf die neueste Technik gesetzt werden, ohne das gesamte Leuchteninnere komplett neu entwerfen zu müssen, wie es früher der Fall war. Die Module ermöglichen außerdem, dass bei Ersatz des Leuchtmittels oder Ergänzung einer Leuchte exakt die gleiche Lichtfarbe geliefert werden kann. Das war zuvor oft problematisch. Und wenn nicht mehr jeder Leuchtenhersteller eigene Entwicklungen rund um die LED betreiben muss, ergibt sich natürlich auch ein Preisvorteil für den Endkunden. *Wenn Leuchten miteinander kommunizieren, die Umgebung im Auge behalten und helfen, Strom sinnvoll einzusetzen, macht das die Leuchten aber auch teurer. Da stellt sich die Frage: Rechnet sich gutes Licht?*

**Waldmann:** Natürlich. Gutes Licht rechnet sich schon deshalb, weil es gesund ist. Es reduziert die Belastung unserer Augen, vermeidet Kopf- und Augenschmerzen, fördert unser Wohlbefinden am Arbeitsplatz und unsere Konzentrationsfähigkeit. Mit gutem Licht sind wir einfach leistungsfähiger.

*Und aus betriebswirtschaftlicher Sicht?*

**Waldmann:** Auch bei Lichtmanagementsystemen geht die Rechnung auf. So haben wir gemeinsam mit der Hochschule Rosenheim und Thyssen Krupp Real Estate ein Energiemonitoring durchgeführt, das belegt hat, dass präsenz- und tageslichtabhängige Beleuchtungslösungen deutlich Energie einsparen: In dem Versuch lag der Wert bei 44 Prozent.



Gerhard Waldmann ist Geschäftsführer der Waldmann GmbH aus Schwenningen

Höhere Anschaffungskosten rechnen sich also. Vor allem, wenn man den Lebenszyklus einer Leuchte und die steigenden Energiekosten bedenkt.

*Gilt das auch für Ihr neues Funkmodul?*

**Waldmann:** Auch das birgt Energiesparpotenzial. Es lässt Leuchten miteinander kommunizieren, sodass immer eine ange-

nehme Lichtatmosphäre herrscht. Und es ist ins Gebäudemanagement integrierbar. Dadurch können Heizung, Klima oder Lüftung zonengenau über die Präsenzinformationen der Leuchten gesteuert werden. Wenn etwa die Heizung nicht die ganze Zeit auf Hochtouren läuft, kann man jede Menge Energie einsparen. 



Fotos: Waldmann

Mit dem neuen Funkmodul Pulse Talk gibt es keine unangenehmen Lichtinseln mehr





Es sind oft die  
kleinen Dinge des Lebens, ...

... die den großen Unterschied machen. Eine Leuchte, ein Tisch, eine Idee – die Liebe zum Detail kennzeichnet die Arbeit von Grossmann Planen und Einrichten





Fotos: Archiv Grossmann Planen und Einrichten



## Kleine Werkschau

Von der Küche mit Naturstein hinter Glas über moderne, zeitlose Arbeitsplätze bis hin zu Treppenhäusern, ganzen Wohnungen und durchgestylten Friseursalons: Die Einrichtungsplaner und Architekten der Grossmann Group sind in unterschiedlichsten Bereichen aktiv

Eine neue Strategie braucht einen neuen Namen. Nach 22 Jahren hat daher die Marke Archigramm (vorerst) ausgedient. Künftig arbeiten die Innenarchitekten und Einrichtungsplaner unter dem neuen Namen Grossmann Planen und Einrichten und mit größerem Geschäftsgebiet. „Dieser Entschluss ist uns nicht leichtgefallen“, sagt Jürgen Grossmann. „Ich meine: Archigramm klingt klasse – nur verbindet damit nicht jeder das ganze Leistungsspektrum des Unternehmens.“

Mehr Zugehörigkeit zur Gruppe, dazu eine Betonung der beiden Schwerpunkttätigkeiten: Planen und Einrichten. Klarer Fall: Das Unternehmen wird sich weiterentwickeln – wieder einmal. Als Jürgen Grossmann das Unternehmen 1990 parallel zum Start seines Architekturbüros gründete, war die Welt eine andere. Es war eine Welt ohne Internet und ohne Handys. Eine Welt, in der man persönlich zur Messe nach Mailand musste, wenn man für seine Kunden die

neuesten Ideen in Sachen Interior Design haben wollte.

Der junge Architekt Jürgen Grossmann hat genau das gemacht. „Am Wochenende nach Paris oder Mailand zu fahren, um eine spezielle Leuchte oder ein Sofa zu sehen, das war für mich ganz normal“, sagt Grossmann. „Heute ist jedes Möbel online zu ordern. Für jedermann“. Doch der Reihe nach. Der große Durchbruch mit Archigramm gelang mit dem Entwurf eines Arbeitsplatzsystems für



Die Macher hinter der Marke  
Grossmann Planen und Einrichten:  
Architekt Cornelius Müller-Haibt (unten) und  
sein Kollege Maurice Schnabl (rechts)



Fotos: Michael Bode

› Call Center, das in hohen Stückzahlen geordert wurde.

Seit vier, fünf Jahren steht Archigramm vor allem für maßgeschneiderte Einrichtungskonzepte. Von der Privatwohnung bis zur Arztpraxis, vom Vorstandsbüro über Konferenzräume, Hotelzimmer, Empfangsbereiche bis zum Ladenbau. So unterschiedlich die Projekte sind – eines ist immer gleich: Es geht darum, Ästhetik, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit unter einen Hut zu bekommen. Es geht um Lebensqualität und Raumgefühl, um das Erleben von Marken und Unternehmensidentität, um Wohlfühl-atmosphäre, Behaglichkeit und Geborgenheit.

Und es sind oft die kleinen Dinge, die große Wirkung haben: Bei Kasto ist es die gläserne Empfangstheke mit ihren je nach Jahreszeit austauschbaren Fotomotiven aus dem Renchtal. Für einen Unternehmer aus Bühl ist es das völlig neue Raumgefühl, das nach dem Umbau seines Hauses entstanden ist.

„Wir wollen unsere Stärken ausbauen“, sagt Cornelius Müller-Haibt, der das Unternehmen künftig im Team mit dem Kundenberater Maurice Schnabl voranbringen wird. „Also setzen wir verstärkt auf Planung und Konzeption – aber eben nicht nur für Innenräume, sondern bei-

spielsweise auch für den Neu- und Umbau von Einfamilienhäusern.“

Damit stellt Grossmann Planen und Einrichten künftig das Pendant zu Grossmann Architekten dar, die stärker auf größere Projekte ausgerichtet sind.

Jürgen Grossmann: „Architektur ist heute teilweise so vielschichtig, dass eine Reihe verschiedener Spezialisten Hand in Hand arbeiten muss, um beispielsweise das neue Verwaltungsgebäude eines größeren Mittelständlers planen und realisieren zu können. Energiemanagement. Organisationsstrukturen. Brandschutz. Immissionsmanagement. Fünf oder sechs Mitarbeiter an einem Projekt. Für ein ganz normales Einfamilienhaus ist das alles too much, da

gibt es zu viele Schnittstellen, die natürlich Aufwand bedeuten. Für kleine Projekte ist es besser, wenn ein Architekt die Planung in Händen hält und nicht eine ganze Mannschaft eingebunden ist.“

Alles aus einer Hand – nach dieser Devise lassen sich auch An- und Umbauten oder energetische Sanierungen sehr wirtschaftlich und effektiv umsetzen. Zumal die Kollegen von Grossmann Architekten, von der Buicom oder der Enesco ja nicht weit weg sind. „Wir sind jetzt als Gruppe und in den Einzelfirmen besser aufgestellt als je zuvor“, sagt Jürgen Grossmann. „Und vor allem haben wir die Möglichkeit, optimal auf die Wünsche unserer Bauherren einzugehen.“



## GROSSMANN planen • einrichten

### Neuer Name, weiterentwickelte Strategie

Aus Archigramm wird Grossmann Planen und Einrichten. Mit dem neuen Namen verdeutlichen die Einrichtungsplaner und Architekten ihre Zugehörigkeit zur Grossmann Group und vereinfachen es Außenstehenden, das Unternehmen einzuordnen. Grossmann Planen und Einrichten stellt das Pendant zu den auf Großprojekte spezialisierten Grossmann Architekten dar.





**WALDMANN LICHTKONZEPTE.**  
SO INDIVIDUELL WIE DIE MENSCHEN,  
DIE DAMIT ARBEITEN.



## Freudenfeuer

Diesen Feuerlöscher von Firephant muss man nicht in der Garage verstecken – so ist er im Ernstfall auch schnell zur Hand



## Im Flow

Der Jethelm BMW AirFlow2 überzeugt nicht nur die Expertenjury mit seinem prägnanten und reduzierten Design



## Gut im Griff

Durch den innovativen Einsatz der Materialien Aluminium und Kork sowie der direkt am Nutzer entwickelten Ergonomie setzt Fiskars Gartenwerkzeug Quantum neue Standards

## Ausgezeichnet die besten

... erhalten jedes Jahr einen Red Dot Design Award, dem besten Designwettbewerb, konkurrieren auch auf die Funktion und die prämierten Ideen aus dieser angeschaut und unsere Schauen Sie



## Lichtspiel

Die Leuchte nest von kr design aus Meißenheim begeistert nicht nur mit ihrer hohen Gestaltungsqualität in Verbindung mit der gelungenen Formensprache. Mit ihrem durch die Musterung fallenden Licht verleiht sie dem Raum eine dezente, stilvolle Atmosphäre. Die Produktfamilie umfasst Steh-, Tisch- und Hängeleuchten



## Ausgereift

Mit neun verschiedenen Positionen lässt sich die Klaue des neuen Brecheisens Hultaflors 209 individuell anpassen



## Neue Freiräume

Die Dusche OpenSpace von Duravit lässt sich bei Bedarf abtrennen und wirkt so im unbenutzten Zustand wie eine elegante Wandverkleidung



Fotos: GPBM Nordic, BMW, Fiskars Garden Enea, KR Design, Lista Office, Annette Douglas Textiles, Werkstatt für Holzgestaltung, Duravit, Hultaflors Group

zeichnet –  
n Designs ...

... einen roten Punkt. Beim  
... international renommier-  
..., kommt es neben der Form  
... an. Wir haben uns die  
... diesem Jahr einmal näher  
... unsere Favoriten gekürt.  
... Sie mal.

## Sanft geschaukelt

Das Gartenmöbel Shallow swing vereint entpanntes Liegen, Wiegen und Sonnenschutz



## Transparente Stille

Die transparenten Akustik-Vorhänge der Kollektion Silent Space bieten neue Lösungen für die Optimierung der Raumakustik – ob zu Hause oder im Büro



## Variabel

Das Büromöbelsystem Mindport by Lista Office unterstützt verschiedene Arbeitsformen in Großraumbüros und ermöglicht dabei – je nach Bedarf – Kommunikation oder Konzentration







---

---

# Benefizturnier mit Rekorden

7000 Euro für den guten Zweck: Das Benefiz-Golf-Turnier zugunsten der Grossmann Stiftung war ein voller Erfolg. Daher wird das Turnier in 2013 auf jeden Fall wieder stattfinden

Golfer aus Frankreich, der Schweiz, Hessen, dem Saarland und natürlich Baden-Württemberg: Die erste Auflage des Grossmann Cups erwies sich mit einem bunt gemischten Starterfeld als voller Erfolg.

Zum Benefizturnier zugunsten der gemeinnützigen Grossmann Stiftung trafen sich prominente Unternehmer und Entscheider auf der Anlage des Golf Clubs Ortenau in Lahr-Reichenbach. Im Scramble-Modus ging es vor allem um den guten Zweck sowie die Förderung sozialer Projekte im Ortenaukreis. Und dieses Ziel haben die Organisatoren voll erreicht: Mit 7000 Euro Reinerlös hat das Turnier „neue Maßstäbe gesetzt“, freute sich der Stiftungsratsvorsitzende Jürgen Grossmann. „Wir werden das Turnier daher 2013 wieder veranstalten – das ist sicher.“

„Ein fantastisches Turnier“, sagte der Lahrer Club-Präsident Joachim Tabellion, als der nach der letzten Bahn einsetzende Nieselregen die Golfer zur Siegerehrung ins Clubhaus zwang. „Es ist uns sogar gelungen, pünktlich zum Turnierbeginn den Regen ab- und später wieder einzuschalten.“

Sportlich setzten sich nach 18 Löchern Friedrich Müller und Ulf Tietge mit 69 Schlägen (eins über Par) durch. Als Turniermodus wurde Scramble gespielt, eine Variante, bei der es nicht ums Handicap geht, sondern taktische Überlegungen im Vordergrund stehen. Schließlich bilden jeweils zwei Spieler ein Team und einer hilft dem anderen – ganz ähnlich also wie die Leitidee der Grossmann Stiftung: „In unserer



Beste Stimmung: Judith und Jürgen Grossmann mit Clubpräsident Dr. Joachim Tabellion nach der Siegerehrung

Gesellschaft sollte es selbstverständlich sein, dass der Stärkere dem Schwächeren hilft.“

„Mit dem Erlös dieses Turniers werden wir eine ganze Reihe fantastischer Projekte in der Region unterstützen“, sagte Judith Grossmann. „Wir sind begeistert, dass unser Turnier von Unternehmen in der Region, von Sponsoren wie der Sutterer-Gruppe, dem Versicherungsbüro Imverba, der Sparkasse Hanauerland, dem Weingut Weber und vielen Persönlichkeiten so toll unterstützt worden ist. Ganz herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung unserer Idee!“

Die von ihr und ihrem Mann Jürgen geleitete Stiftung ist thematisch breit aufgestellt und unterstützt eine Vielzahl sozialer Projekte in der Region: Ob Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung, sozial benachteiligte Kinder oder Opfer von Gewalt und Misshandlung – die Grossmann Stiftung versucht, sozial benachteiligten Menschen in der Region schnell und vor allem unbürokratisch zu helfen. „Wir können nicht den Staat ersetzen – aber wir können das eine oder andere gute Projekt richtig voranbringen“, sagt Jürgen Grossmann, der die gemeinnützige Stiftung 2010 ins Leben gerufen hat. 





Jürgen Grossmann wartet gespannt auf die Antworten der Zehntklässler des Lahrer Clara-Schulmann-Gymnasiums

# Grossmann macht Schule

Auf Einladung der Mittelbadischen Presse besucht der Kehler Architekt eine Schulklasse in Lahr

Mitte Juni bekamen die Zehntklässler des Lahrer Clara-Schulmann-Gymnasiums prominenten Besuch aus Kehl: Architekt Jürgen Grossmann sprach mit ihnen über die Formensprache der Architektur und weihte seine jungen Zuhörer in die neuesten Trends ein. Anschließend ließ er die Schüler ein Bauwerk für die Ortenau planen. „Ich war ziemlich beeindruckt von den tollen Ideen der Schüler“, sagte Jürgen Grossmann direkt nach der

Promi-Schulstunde. Wie es zu diesem Besuch kam? Die Schulklasse hatte sich erfolgreich beim Projekt „Medien live“ der Mittelbadischen Presse beworben – und auch Jürgen Grossmann war von der Idee einer Medien-live-Schulstunde sofort begeistert gewesen.

Vor Ort illustrierte er seine Aussagen mit Objekten aus seinem Architekturbüro, die nicht nur die natürlichen Elemente auf-



griffen, sondern auch natürlichem Grün Raum gaben. So nahm die Klasse Pläne für die Projekte „Am Hohbergsee“, das ehemalige Lahrer Kasernengelände, unter die Lupe, auf dem 400 neue Wohnungen oder Eigenheime entstehen. Dass sich nicht immer alles so realisieren lässt, wie ein Planer es sich vorstellt, hänge oft auch am Geld, so Grossmann. „Ein einziger Strich kann leicht 100 000 Euro kosten“, ordnete er die Dimensionen ein.

Mitunter, erläuterte Grossmann, werde ein Gebäude zu einem markanten Punkt: Paris hat den Eiffelturm, Berlin das Brandenburger Tor und die Ortenau? Bislang nichts. Deshalb animierte Jürgen Grossmann die Schüler dazu, sich in Gruppen Gedanken zu machen, wie ein Wahrzeichen aussehen könnte.

Die Vorschläge waren vielfältig: Ein Aussichtsturm mit Restaurant, die Silhouette einer Kuckucks-Uhr mit Einkaufsmeile und Büros, ineinander geschobene Weinfässer oder gar ein Museum mit Bollenhut-Dach regten die Gymnasiasten an. An den Bollenhut habe er auch schon gedacht, räumte Grossmann ein.

Schulleiter Joachim Rohrer hatte sich für die Medien-live-Schulstunde beworben. Dass nun ausgerechnet ein Architekt kommt, fand er passend: „Zum einen wird unser Gebäude 100 Jahre alt, zum anderen bekommen wir gerade einen Erweiterungsbau.“ Der sei notwendig, weil die Zahl der Schüler von einst rund 80 auf mittlerweile 500 gewachsen ist.

Mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, war Jürgen Grossmann äußerst wichtig: „Wir tragen die Verantwortung für unsere Umgebung“, sagte er. Die Schüler ließen sich davon inspirieren. „Ich möchte auch gern in so einem Designhaus leben“, sagte Schüler Felix Müller – wenngleich er nach seiner Einschätzung „nicht kreativ“ genug sei, um selbst den Beruf des Architekten zu ergreifen. Jenny Engelhardt war von den Impulsen, die es in der Promi-Schulstunde gab, ebenfalls angetan: „Ich schaue schon hin, wenn ich durch die Stadt gehe.“ Das liege daran, dass der Blick zusätzlich durch die Architektur-AG der Schule sensibilisiert werde, meinte die 16-Jährige.

Jürgen Grossmann selbst begeistert sich seit seinem 15. Lebensjahr für Architektur. Dennoch sei sein Weg „nicht zielstrebig“ gewesen. Erst nach einer Bauzeichnerlehre studierte er in Karlsruhe und Paris. „Nachdem ich nun seit 20 Jahren mein Büro leite, weiß ich, dass der Job sehr viel mit Kontinuität zu tun hat“, sagt Grossman. Und er weiß, dass es auch um sehr viel mehr geht: Deshalb gehört zur Grossman Group auch ein Büro für Innenarchitektur und – als jüngstes Kind – eine Firma für den Einsatz erneuerbarer Energien. 



Fotos: Mittelbadische Presse

## Wir lieben Zahlen

Soll & Haben ist seit vielen Jahren Partner mittelständischer Unternehmen. Gegründet von Norbert Weber unterstützen wir Kunden bei der Buchhaltung in allen Facetten – von A wie Abschreibung bis Z wie Zinsabschlag. Davon profitieren Sie doppelt: Ihre Buchhaltung stimmt und Sie haben mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden.

Eine saubere Buchführung, die dazu noch Kennzahlen für die Optimierung des Betriebs liefert, ist ein wichtiger Baustein für wirtschaftlichen Erfolg. Dazu leisten wir unseren Beitrag.

Wir übernehmen sämtliche Aufgaben der Buchhaltung und des Rechnungswesens. Dazu zählen das Erstellen der monatlichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen inklusive Lohnsteuer- und Sozialversicherungsanmeldungen sowie das zeitnahe Buchen aller laufenden Geschäftsvorfälle. Außerdem das Schreiben von Angeboten, Auftragsbestätigungen und Rechnungen, den allgemeinen Schriftverkehr inklusive Posteingang und -bearbeitung, das Mahnwesen sowie Gespräche mit Versicherungen und Banken.

Sie delegieren Ihre Arbeiten auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Büro und im kreativen Prozess. Delegieren Sie doch auch die Buchhaltung.

**Soll & Haben GmbH**  
Kaufmännische Dienstleistungen

Soll & Haben GmbH  
Hornenbergstr. 12b | 77886 Lauf

Telefon 0 78 41 / 67 38 44  
Fax 0 78 41 / 67 38 46

nw@sollundhaben-gmbh.de  
www.sollundhaben-gmbh.de





## Ein Wochenende für die Kunst

Der Künstler aus Südfrankreich, das Wetter vom Mittelmeer und die Gäste aus dem ganzen Südwesten: Die Johan-Falsen-Ausstellung bei Kiefer Schweißtechnik zugunsten der Grossmann Stiftung war ein voller Erfolg. Anja Dürr und Judith Grossmann, die das Event gemeinsam organisiert hatten, freuten sich über mehr als 100 Gäste bei der Vernissage und das große Interesse an den Werken des kunstschaaffenden Weltenbummlers aus Biarritz











# Der Herr der Fliesen

Mit ihrem Haus der 1000 Fliesen ist Familie Falk seit Jahren erfolgreich – nun hat sich Michael Falk ein weiteres Projekt auf die Fahnen geschrieben

Zwischen Fliesen fühlt sich Michael Falk am wohlsten. In schlichten Weiß- und Anthrazittönen. In ungewöhnlichen Formaten. Mit integrierter Beleuchtung. Oder in Kombinationen von Holz, Metall, Glas und Stein. Es gibt wohl kein Material, keine Form und kein Muster, das er nach 30 Jahren Berufserfahrung nicht kennt. Michael Falk ist stolz auf seinen Namen – oder besser gesagt auf das, was er und seine Familie über drei Generationen erschaffen haben.

Leicht war das nicht. „Ich will immer mit dem Kopf durch die Wand. Typisch Widder eben“, sagt Michael Falk. Das war als Steppke schon so. Keine Lust auf den Kindergarten – also ging er nicht hin. „Die Schule habe ich selbstverständlich besucht“, sagt Falk lachend. Denn ehrgeizig ist der heute 48-Jährige seit er denken kann. So war schnell klar, wer eines Tages in die Fußstapfen des Vaters Ludwig Falk treten würde und die Verantwortung für den Familienbetrieb übernimmt. Und das, obwohl Michael Falk der jüngste von vier Söhnen ist.

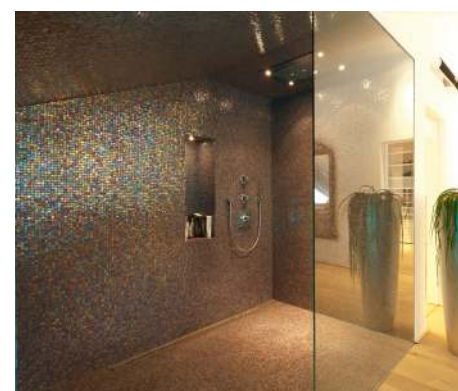
Doch auch die anderen sind mit an Bord: Achim Falk, der älteste Bruder, ist als Prokurist bei der Michael Falk GmbH tätig; Alexander, der zweitälteste, arbeitet im Verkauf. Nur Bertram fand seine Berufung an anderer Stelle: Er hat den Terracotta-Großhandel des Vaters übernommen.

Aus dem kleinen Familienbetrieb, den Alois Falk 1928 gegründet hat, ist nicht zuletzt durch die Anstrengungen von Ludwig Falk ein führender Anbieter in Sachen Wand- und Bodenbelägen jeglicher Art geworden. 25 Mitarbeiter sind heute im Haus der 1000 Fliesen tätig – auch die 79-jährige Mutter Charlotte von Michael Falk arbeitet jeden Nachmittag im Verkauf mit. „Sie macht diesen Job super. Und solange sie Freude daran hat, wird sie uns gerne unterstützen“, sagt Falk.

Die familiäre Beratung kommt bei den Kunden besonders gut an – nicht umsonst empfehlen rund 95 Prozent von ihnen die Michael Falk GmbH weiter. Sie kommen nicht nur aus Otters-

---

Vielfalt aus dem Hause Falk: Parkett in Privathäusern (oben links), französischer Kalkstein mit schwarzem Schiefer im Brenners Park-Hotel (links) sowie moderne Fliesen für Foyer (unten links), Bad oder Küche (unten)



## Michael Falk

beschreibt sich selbst als ehrgeizig.  
Im Interview mit Grossmanns ist er  
aber vor allem eines: offen,  
freundlich und sehr gut gelaunt



weiter oder der näheren Umgebung. „Unsere Kunden fahren auch mal 150 Kilometer, um sich beraten und inspirieren zu lassen. Es gibt eigentlich keinen anderen Anbieter, der unsere Produkttiefe anbietet“, sagt Falk. Neben den unterschiedlichsten Natursteinen gibt es auch Terracotta, Feinsteinzeug, antike Bodenbeläge und Parkett – und so unendlich viele Gestaltungsmöglichkeiten. Für Neubau oder Sanierung. Für Innenräume und Außenbereich.

Entscheidend ist die individuelle Beratung des Kunden, auf die Falk besonders viel Wert legt. „Ein neuer Wand- oder Fliesenbelag muss nicht nur zum Gebäude, den Räumen oder der Einrichtung passen, sondern vor allem zum Menschen. Daher fragen unsere Mitarbeiter den Kunden erst einmal ein kleines Loch in den Bauch“, sagt Falk lachend. Nur so passt am Ende alles zusammen.

Obwohl Michael Falk mit rund zwei Monaten Auftragsbestand eigentlich immer genug zu tun hat, tüftelt er seit einiger Zeit an einem neuen Projekt: der Bauwelt. Auf dem rund vier Hektar großen Areal des Fliesenanbieters sollen sich neben dem bereits vorhandenen Küchenstudio Concept Schindler und dem Trockenbauhändler Baustoff + Metall weitere Gewerke ansiedeln – damit Bauherren hier möglichst alles für den Bau finden. Bereits während des Herbstfestes am 7. Oktober präsentiert sich mit Türex ein neuer Mieter, der Fenster, Türen und Jalousien in der Hägenichstraße anbietet. Falk: „Aktuell suche ich nach einem Sanitäranbieter. Könnten Sie das bitte mit aufnehmen?“ 



Fotos: Michael Bode; Michael Falk GmbH

# LIEBER OHNE BUDDHA

Gutes Coaching braucht weder Räucherstäbchen noch Klangschalen. Kein Feng Shui und kein Hei Ti Tei. Gutes Coaching soll zu Ergebnissen führen. Es soll Sie voranbringen. Authentisch, zielorientiert, menschlich.



Anja Dürr

Coaching . Mediation . Training

Mobil 0171.7406025

Telefon 07221.9705750

mail@anja-duerr.de . www.anja-duerr.de



# UTRI

Zimmer- & Dachdeckergeschäft

## Maßarbeit mit Maserung

Als Meisterbetrieb verhelfen wir Ihnen durch individuelle Planung und präziser Ausführung zu mehr Wohnqualität.

- Dachsanierung
- UTRI - Holzhaus
- Hausaufstockung
- Wohndachfenster



Jetzt Termin Vereinbaren



0 7 8 5 4 / 7 0 9 2

[www.zimmerei-utri.de](http://www.zimmerei-utri.de)



# Eine Arche für die Kunst

Das Jahrhunderthochwasser der Elbe im Jahr 2002 hat viel Verwüstung hinterlassen – für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden war es aber auch eine echte Chance

Was als Katastrophe begann, hat sich für das 1563 in Dresden erbaute Albertinum im Nachhinein als echte Chance erwiesen: Denn erst als das über die Ufer getretene Wasser der Elbe die unersetzlichen Schätze des Museums bedrohte, wurde allen Verantwortlichen klar, dass die unterirdischen Depots keinen ausreichenden Schutz für das wertvolle Kulturgut bieten. Mehrere national und international anerkannte deutsche Künstler – unter ihnen auch Gerhard Richter und Georg Baselitz – versteigerten daher drei Monate später insgesamt 46 ihrer bekanntesten Werke im Rahmen einer Auktion. Rund 3,4 Millionen Euro kamen so als Grundstein für Umbau und Sanierung des Albertinums zusammen.

Nun schwebt ein hochwassersicherer Werkstatt- und Depotkomplex über dem Innenhof des sandsteinverkleideten Gebäudes. Eine Art „Arche für die Kunst“, die das Berliner Büro Staab Architekten konzipierte und deren Tragkonstruktion vom Stahlbauunternehmen Müller aus Offenburg hergestellt und auf engstem Raum montiert wurde. Die stählerne Tragkonstruktion besteht im Wesentlichen aus zwei etwa 80 Meter langen Fachwerkträgern und wiegt mit Quer- und Längsträgern rund 800 Tonnen. „Die hohen Kräfte der stählernen Arche in den Baugrund abzuleiten, war eine besondere Herausforderung“, sagt



Foto: Müller Offenburg

Blick von oben über die Arche im Albertinum:  
Von unten sieht der Bau wie eine Überdachung aus

Michael Steeger, Diplom-Ingenieur bei Müller Offenburg. „Dazu haben wir mit den Planern Stahlkonstruktionen entwickelt, die geschossweise eingebaut werden konnten und so die Altbausubstanz nicht statisch belasteten.“

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden stehen seit Juni 2010 zwei neue Stock-

werke mit einer Gesamtfläche von rund 3450 Quadratmetern für ihre Depots und Werkstätten zur Verfügung. Durch eine Lichtfuge zwischen den ursprünglichen Gebäudeteilen und dem Neubau gelangt Tageslicht in den Innenhof. Das historische Baudenkmal bleibt völlig unberührt, als Besucher nimmt man die Arche nicht einmal wirklich wahr... 



**Mehmet Ali DOĞAN**

Bahnhofplatz 3 • 77694 Kehl

Telefon: 0 78 51 / 99 40 10 • Fax: 0 78 51 / 9 94 75 80

[www.dogan-dienstleistungen.de](http://www.dogan-dienstleistungen.de) · [info@dogan-dienstleistungen.de](mailto:info@dogan-dienstleistungen.de)



Das Augenmerk unseres erfahrenen Teams richtet sich auf individuelle, flexible, hochwertige und wirtschaftliche Lösungen.

So erzielen wir Perfektion und Ästhetik und technisch hochwertige und wirtschaftliche Ergebnisse.

Durch unsere Leistungen schaffen wir bauliche Werte für die Zukunft.

#### • **Tragwerksplanung**

Statik, Konstruktionen, Überwachung, Optimierung von Grundrissgestaltung, Achsraster

#### • **Bauphysik**

Wärmeschutz, Schallschutz, Feuchteschutz, Brandschutz

#### • **Bauüberwachung**

in statisch konstruktiver Hinsicht

#### • **Planung mit modernster EDV**

CAD: Isb-Cad und Nemetschek  
Statik: Abacus, Friedrich u. Lochner, Pcae  
Bauphysik: Kern Ingenieurkonzepte und Rowa-Soft  
Datensicherung: Anzenjo

[www.knoesel-statik.de](http://www.knoesel-statik.de)

## KNÖSEL

Bauingenieurbüro für  
Tragwerksplanung im  
Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau

Bauingenieurbüro für Tragwerke im Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau  
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knösel • Beratender Ingenieur BI/B-W 1639

Raiffeisenstraße 9 • 77704 Oberkirch  
Tel. 0 78 02/7 04 43 20 • Fax 0 78 02/7 04 43 30  
e-mail: [info@knoesel-statik.de](mailto:info@knoesel-statik.de)





# Schönheit erhalten

Baudenkmäler sind besonders schützenswert, aber kostspielig: Nun gibt es dank neuer Förderung der KfW-Bankengruppe finanzielle Unterstützung

Man spürt ihn bei jedem Schritt: den besonderen Charme eines alten Fachwerkhäuses. Die Kombination ökologischer Materialien. Lehmwände, die die Wärme selbst im heißesten Sommer draußen halten. Und nicht zuletzt Hunderte Holzdielen, die ihre ganz eigene Geschichte erzählen. Um diesen Charme und die Schönheit historischer Bausubstanz zu erhalten, hat die KfW-Bankengruppe das neue Fördersegment „Effizienzhaus Denkmal“ aufgelegt.

Ein Fachwerkhaus, das unter anderem von dieser Förderung profitiert, steht in Schutterwald-Höfen und wird in den kommenden Monaten aufwändig von Grossmann Architekten saniert. Ihre Vision: eine architektonisch unveränderte, aber instandgesetzte Außenfassade. Und drei Wohnungen für die Inneneinrichter von Grossmann Planen und Einrichten im Inneren. Als Showrooms, in denen sich potenzielle Kunden des Unternehmens die neuesten Trends in Sachen Interior Design in einem realen Umfeld ansehen können.

Rund ein Jahr sollen allein die Instandsetzungsmaßnahmen dauern – das Fachwerkhaus aus dem Jahr 1792 hat die Sanierung dringend nötig. „Schiefe Dachflächen, nach außen kippende Wände, marode Böden und Fenster. Da ist nicht nur in puncto energetische Sanierung einiges zu tun“, sagt Nadine Bogdahn.

Die Geschäftsführerin der Energieberatung Enesko steht Jürgen Grossmann nicht nur bei diesem Projekt beratend zur Seite. „An dem Rheintäler Winkelgehöft in Höfen wurde einfach zu lange nichts mehr gemacht. Ein Problem, das viele ältere Baudenkmäler betrifft.“

Denn: Der fachgerechte Unterhalt von schützenswerten Gebäuden kostet nicht nur Geld und Nerven, sondern erfordert auch ein spezielles Know-how. „Daher bietet die KfW-Bankengruppe nur dann finanzielle Unterstützung bei der energetischen Sanierung von Baudenkmälern, wenn die Anträge und Sanierungskonzepte von Energieberatern erstellt werden, die bereits mit der Thematik vertraut sind“, sagt Bogdahn. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau bietet die staatlichen Fördermittel als Kredit oder Zuschuss an.

Zuschüsse gibt es auch von anderer Stelle: Kürzlich hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Zuschüsse für die qualifizierte Energieberatung in Wohngebäuden erhöht. Die Vor-Ort-Beratung für Ein- bis Zweifamilienhäuser, deren Bauanträge vor dem 1. Dezember 1994 gestellt wurden, wird nun mit einem Zuschuss von bis zu 400 Euro (bisher 300 Euro) gefördert. Bei Wohngebäuden ab drei Wohneinheiten sind es 500 Euro (bisher 360 Euro). „Wer zusätzlich eine Stromeinsparberatung oder eine thermografische Untersuchung >







## Denkmal

Nach der aufwändigen Sanierung des charmanten Rheintäler Winkelgehöfts von 1792 entstehen im Inneren des Fachwerkhäuses drei Wohnungen, die künftig als Showroom genutzt werden



› in Auftrag gibt, kann mit weiteren 100 Euro unterstützt werden“, sagt Bogdahn, die diese Leistungen auch anbietet. Zwar relativ aufwändig, dafür aber sehr lohnenswert, sind die Beihilfen zur Denkmalpflege: Das Land Baden-Württemberg gewährt – soweit Haushaltsmittel zur Verfügung stehen – Zuschüsse

zur Finanzierung von denkmalbedingten Mehrausgaben bei der Erhaltung von Kulturdenkmälern. Hierbei ist es allerdings wichtig, dass die Baumaßnahmen vor der Antragstellung mit dem zuständigen Regierungspräsidium abgestimmt werden. Zudem muss es sich um Aufwendungen an Kulturdenkmälern han-

deln, die allein oder überwiegend aus Gründen der Denkmalpflege erforderlich werden. Bogdahn: „Ohne kompetente und fachmännische Unterstützung ist dies kaum zu bewerkstelligen, da man vor dem Umbau auch alle Maßnahmen exakt benennen und die entsprechenden Kostenvoranschläge vorlegen muss.“ □



Im Gegensatz zum Inneren wird die Außenfassade weitestgehend unverändert bleiben und lediglich wieder in den Originalzustand aus dem Jahre 1792 versetzt



Fotos: Michael Bode



## WIR HABEN EINE SCHWÄCHE FÜR ALTE SCHÄTZCHEN

Es gibt Menschen, denen geht bei einem Cadillac aus den 50'er Jahren das Herz über. Unsere Leidenschaft sind Oldtimer aus Holz und Stein. Häuser mit Historie. Oft – aber nicht immer – mit Denkmalschutz. Wir setzen diese Gebäude wieder instand und schaffen so Wohnraum mit Zukunft und Vergangenheit.

Als Spezialist für das Bauen im Bestand haben wir auch für grobe Arbeiten ein feines Händchen.

SCS Bau GmbH · Telefon 07841/6015716  
Fax 07841/6015718 · E-Mail [jh@scs-bau.de](mailto:jh@scs-bau.de)





Im Wandel der Zeit: Café Glasbrenner, Café Pfeuffer, Chocolaterie-Kaffeehaus Excellent (von links)

# In neuem Glanz

Mit viel Gespür und Liebe zum Detail hauchen die Architekten Götze & Langguth einem Sinsheimer Traditionscafé neues Leben ein

Es gibt Objekte, bei denen wird über die Qualität der Architektur mit den Füßen abgestimmt. Das ehemalige Café Pfeuffer ist so ein Beispiel. Aus der Ruine in Sinsheim ist binnen weniger Monate ein Schmuckstück geworden. Die Sinsheimer lieben ihr neues Kaffeehaus – gerade weil der Bauherr nicht einfach abreißen und neu bauen, sondern die historische Bausubstanz liebevoll restaurieren ließ.

Eine Herausforderung, die die Profis von Götze & Langguth gerne angenommen haben. „Das traditionsreiche Haus stand lange leer und befand sich in einem desolaten Zustand. Dennoch wollten wir so viel historischen Charme wie möglich erhalten“, sagt Holger Langguth, Architekt (FH) im Architekturbüro Götze & Langguth. Vorsichtig haben sie Dielenböden freigelegt sowie Bogenfenster zu bodentiefen Türelementen vergrößert. „Gleichzeitig sollte aber auch eine zeitgemäße Gastronomienutzung möglich sein. Daher haben wir mehr

Licht in die neu gestalteten Innenräume hereingelassen und die Küche vergrößert. Auch die vorhandene Toilettenanlage im Obergeschoss haben wir komplett abgerissen und nach benutzerfreundlichen Gesichtspunkten umgestaltet“, sagt Langguth.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein klassizistisch verspielter Verkaufsraum, das Feng-Shui-Zimmer mit urbanem Flair und Blick auf die belebte Innenstadt und das intim-versteckte Rosenzimmer mit einem Hauch zeitloser Romantik. Durch die gelungene Sanierung des Cafés ist auch ein Stück Sinsheim wieder zum Leben erwacht. Heute findet man in dem beliebten Cafe nur selten einen freien Tisch; Bauherr und Kundschaft sind zufrieden.

„Wir legen nicht nur besonders viel Wert auf eine detaillierte Ausführungsplanung, sondern auch auf eine offene Kommunikation. Unsere Kunden wissen immer, was gerade passiert“, sagt Langguth. Davon profitiert neben dem



Inhaber des ehemaligen Cafés Pfeuffer übrigens auch Jürgen Grossmann. Er arbeitet des Öfteren mit den beiden Architekten zusammen und ist von ihrer Arbeit überzeugt. Grossmann: „Diese Sanierung ist mehr als gelungen. Ich habe aber auch nichts anderes erwartet.“

## Kontakt

Götze & Langguth GbR  
Hauptstraße 65  
74226 Nordheim

info@goetze-langguth.de  
www.goetze-langguth.de

Telefon: 071 33 / 901 41 0  
Telefax: 071 33 / 901 41 29

**GÖTZE**  
**LANGGUTH**  
konstruktive architektur



# Feuer und Flamme

Kachel- und Kaminöfen bringen Wärme und Flair zurück ins Wohnzimmer – und lassen sich mittlerweile per iPhone steuern oder versorgen ganze Häuser mit Energie

Als Frontmann von Scooter und Idol der Technoszene steht H.P. Baxter nicht gerade im Verdacht, ein Stubenhocker mit übermäßig viel Sinn für Romantik zu sein. Und dann gibt der Kerl ein Interview und erzählt, dass er daheim vor seinem Kamin gern irische Volksweisen hört.

Klarer Fall: Kamine sind wieder in. Die Dinger haben Konjunktur. Mit 334 000 Kaminöfen hat die Branche zuletzt um gut zehn Prozent zugelegt. Und ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht. Hunderte neuer Modelle kommen jedes Jahr auf den Markt. Es gibt immer mehr Kaminofenstudios in Gewerbegebieten und Innenstädten. Land- wie Forstwirte spüren eine stetig steigende Nachfrage nach Brennholz.

Kamin- und Kachelöfen sind mehr als nur eine Wärmequelle. Sie verbinden Komfort, Atmosphäre und Behaglichkeit, wie es keine andere Wärmequelle kann. „Wohlfühlwärme“ nennt man dieses Phänomen bei Witt Kachelofenbau in Herbolzheim. Gleichzeitig verbinden moderne Öfen Behaglichkeit mit Funktionalität und Design. „Ein Ofen ist ein Luxusartikel“, sagt Jens Witt. Für viele sei er „das Designobjekt“, der dominierende Blickfang in der Wohnung.

Selbst in Badezimmern halten Kamine Einzug. Eine freistehende Badewanne vor einem gläsernen Kamin, eingefasst von rustikalen Holzscheiten, dazu ein Blick über den Garten – so lässt es sich aushalten.

Bei Einfamilienhäusern sind Kamine fast schon wieder Standard – aber auch in Bestandshäusern werden Kamine und Kachelöfen verstärkt nachgerüstet, denn Holzöfen halten nicht nur warm, sondern schonen auch Geld und Umwelt. „Seit dem ersten Boom 2006 sind die Verkaufszahlen sukzessive gestiegen“, sagt Ofenbauer Rolf Rinkel aus Herbolzheim. „In dem Bereich hat momentan jeder Arbeit.“

Einen erheblichen Unterschied auf der Heizkostenrechnung macht ein Ofen in jedem Fall. In Zeiten steigender Brennstoffpreise wird genau das verlangt. „Viele wollen natürlich weg vom Öl“, weiß Helmut Blum von Blum Ofenbau in Meißen-



heim. „Deshalb nutzen sie ihren Kachel- oder Kaminofen als Heizungsunterstützung oder sogar als Ersatz für die Zentralheizung.“ Holz als Brennstoff ist ausreichend vorhanden, auch wenn die Preise steigen. Ein Raummeter Mischholz dürfte in diesem Herbst bei 60 bis 80 Euro liegen.

Immerhin kann man mit sogenannten Kombinationsöfen mittlerweile ganze Häuser mit einem einzigen Kaminofen heizen – inklusive Warmwasser für den Haushalt. Wassergeführte Modelle (wie zum Beispiel der Aqua Insert+P von Lohberger), ermöglichen dies über eine Verbindung mit der Zentralheizungsanlage.

Kaminöfen werden normalerweise mit Scheitholz befeuert. Viele moderne Geräte können inzwischen auch mit Pellets versorgt werden. Wenn der Ofen auch eine Anzünd-Automatik hat, braucht man ihn nicht einmal mehr selbst in Gang bringen. Viele Öfen steigen automatisch von Scheitholz- auf Pelletsbefeuerung um – vorteilhaft, wenn gerade niemand zu Hause ist, um nachzulegen. Bedient werden kann der Kaminofen manuell, aber auch über eine Zeitsteuerung oder via Internet. Eine neue App ermöglicht es, via Mobiltelefon oder Tablet-PC zu steuern.

Eine sogenannte bivalente Kaminofen-Heizung lässt sich sogar an ein vorhandenes Heizungssystem anschließen, unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Gas- oder einen Ölbrenner handelt. So kann der Energieverbrauch dauerhaft gesenkt werden. Auch eine Kombination mit Sonnenkollektoren ist möglich, um die Wärmeerzeugung nachhaltig zu optimieren. Handelt es sich um ein Passiv- oder ein Niedrigenergiehaus, dann reicht ein Kamin mit Wasserführung häufig als alleiniger Wärmeerzeuger aus. Wer will, baut zusätzlich einen Katalysator ein – technisch ist das kein Problem mehr.

Bei aller modernen Technik im Inneren – außen darf es urig sein. „Heute wird Althergebrachtes für die Leute wieder interessant“, so Stefan Kindle von Kindle Keramik- und Kaminofenbau in Lahr. „Vor drei oder vier Jahren hätte ich noch keine gekachelten Öfen verkauft, jetzt brummt das Geschäft.“



Fotos: www.istockphoto.com / nyul

#### Verrußte Scheiben?

Kaminholz sollte maximal 20 Prozent Restfeuchte aufweisen, niedrigere Werte sind wünschenswert. Ist das Holz zu feucht, steigt der Schadstoffgehalt in den Abgasen und die Scheiben verrußen.

#### Kosten im Griff

Wer mit seinem Kamin Heizkosten sparen will, setzt idealerweise auf ein Modell mit eingebauter Wassertasche.

#### Katalysatoren zur Umweltschonung

Bisher waren viele Öfen aufgrund ihrer Schadstoff- und Feinstaubemission nicht besonders umweltschonend. Der Einbau von Katalysatoren kann hier durch das Filtern der Abgase zuverlässig Besserung verschaffen – und so ist der Ofen dann auch tatsächlich eine umweltbewusste Anschaffung.

#### Brennholzpreise steigen weiter

Aufgrund der verstärkten Nachfrage sind die Brenn- und Kaminholzpreise 2011/2012 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Aktuell liegt der Raummeter Mischholz bei rund 70 Euro.

#### Lahrer sorgen für Durchblick

Deutschlands bester Kaminscheibenreiniger kommt aus Lahr: der Rasko Kaminscheibenreiniger von Oscar Weil aus Lahr ist ein mit feinsten Stahlwolle überzogenes Schaumstoffpad. Er entfernt Schmutz auf Kaminofenscheiben restlos und kratzfrei.

#### Genug Holz vor der Hütte

Die Holzvorräte in Deutschland bilden mit rund 3,6 Milliarden Kubikmetern einen europäischen Spitzenwert. Damit lässt sich auch ein weiterer Ausbau der Holzenergie spielend realisieren.



Das Heizen mit Holz erscheint immer mehr als gute Alternative für die Zukunft

## ENESKO – DIE ENERGIEBERATER

NACHHALTIGKEIT

Intelligente Gebäude. Dafür steht die Grossmann Group aus Kehl seit mehr als 20 Jahren. Um künftig noch nachhaltiger sowie zukunftsorientierter zu bauen und zu planen, haben wir ein eigenes Unternehmen gegründet: die ENESKO Energy Concepts.

Die Energieberater der ENESKO sind Ihre Ansprechpartner in allen Fragen zum Thema Energie und Immobilien

- Energiekonzepte für den Neubau (zur Erreichung eines Effizienz- oder Niedrigenergiehausstandards)
- Gebäudeenergie- und Fördermittelberatung
- Energieausweise für den Wohnbau
- Baubegleitung
- Wärmeschutz- und EEG-Wärmenachweis
- Vor-Ort-Beratung (mit Bafa-Förderung)
- Sanierungsvorschläge für Bestandsgebäude

Ziel ist es, mit praktikablen Konzepten für den Neu- und Altbau den Energieverbrauch und damit die Kosten zu reduzieren. Davon profitieren Unternehmen, Kommunen sowie private Bauherren – und letztlich unsere Umwelt.

**ENESKO**  
ENERGY CONCEPTS

www.enesko.de  
Telefon 078 54/983 70-31

EIN UNTERNEHMEN DER  
GROSSMANN GROUP



# Alcatraz lässt grüßen

Grossmann Architekten bauen neben dem Offenburger Knast nun auch die alte Kehler JVA um





In Kehls ehemalige Justizvollzugsanstalt kommt wieder Leben: Jürgen Grossmann hat von einem privaten Investor den Auftrag erhalten, das 1915 erbaute und denkmalgeschützte Ensemble zu einer Apartment-Anlage mit modernen Wohnungen umzubauen. Die Architekten der Grossmann Gruppe arbeiten damit aktuell an gleich zwei ehemaligen Gefängnissen – in Kehl und Offenburg. Kehls altes Gefängnis an der Nibelungenstraße liegt in einer der bevorzug-

ten Wohngegenden Kehls. „Die Lage des Gebäudes ist für eine Wohnnutzung natürlich optimal“, sagt Jürgen Grossmann. „Auch die Bausubstanz ist für die Planung gut geeignet.“ Wenn man sich die Gitter vor den Fenstern wegdenkt, den Stacheldraht – dann sieht das Gefängnis von außen schon recht einladend aus. „Der Reiz des Kehler Gefängnisses liegt darin, dass es sich vergleichsweise harmonisch in die Villengegend der Kehler Insel einfügt und doch typisch >



Kehls altes Gefängnis: Exakt 100 Jahre nach Baubeginn wird aus dem Zweckbau im Villenviertel „Insel“ in den nächsten Monaten ein Wohngebäude mit modernen Apartments



Foto: Tietge GmbH / Torsten Sauter

› Gefängnis ist – ohne jedoch martialisch zu wirken“, sagt Denkmalpfleger Dr. Friedrich Jacobs vom Regierungspräsidium Freiburg. Vor allem der Innenhof und die über zwei Geschosse offene Galerie seien filmreif. „So stellt man sich als Kinogänger ein klassisches Gefängnis vor. Dieses Dokument der Zeitgeschichte zu erhalten und gleichzeitig Wohnqualität erlebbar zu machen; dieser Spagat ist sicher eine Herausforderung“, sagt Dr. Jacobs. „Ich freue mich darüber, dass diesem Gebäude eine Zukunft gegeben wird – auch wenn uns sicherlich ein spannender Dialog in den nächsten Wochen erwartet.“

Tatsächlich werden die Architekten vor allem im Gebäudeinneren Änderungen vornehmen. Je zwei Zellen geben ein

Apartment. Zum breiten Gefängnisflur hin werden die Zellen aufgebrochen, um Badezimmer anzuschließen. In Erd- und Obergeschoss bietet das Gefängnis rund 700 Quadratmeter Nutzfläche für Apartments und Wohnungen, hinzu kommen das Dachgeschoss sowie Flächen im Keller und den Nebengebäuden. Insgesamt verfügt das alte Gefängnis über rund 2000 Quadratmeter Nutzfläche.

Durch die Anordnung der Gebäudekörper auf dem bisher 2700 Quadratmeter großen Grundstück verfügt das ehemalige Gefängnis über einen Innenhof, um den sich die Architekten besonders bemühen. „Der Innenhof hat das Potenzial, wirklich Charme zu haben“, sagt Grossmann. „Der Außenbereich ist gestalterisch von hoher Bedeutung. Und für den

Innenhof haben wir eine Menge interessanter Ideen im Kopf. Ein Gartenhaus, vielleicht ein Pool – man ist hier mitten in der Stadt und hat trotzdem ein Maximum an Privatsphäre.“

„Dass wir gleich zwei ehemalige Justizvollzugsanstalten überplanen, ist kein Zufall“, sagt Architekt Svetozar Ivanoff, bei Grossmann Architekten für die Entwurfsplanung zuständig. Nach dem Umbau des Kehler Bahnhofs, der Illenau in Achern und dem Lahrer Kasernenareal verfügen er und seine Kollegen über einen reichen Erfahrungsschatz für die Konversion nicht-alltäglicher öffentlicher Gebäude. Grossmann: „Wir haben uns zu Spezialisten für die Altbausanierung entwickelt. Man kann auch sagen: Kein Knast ist mehr vor uns sicher.“

## Um ehrlich zu sein: Wir bauen lieber mit Beton!

Seit drei Generationen sind wir erfolgreich für gewerbliche und private Bauherren in der Region aktiv. Das Vertrauen unserer Kunden haben wir uns mit solider Leistung, verlässlichem Handwerk und Fairness erarbeitet. Setzen Sie auf unsere Kompetenz, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Wir freuen uns auf Ihr Projekt!

**ADAM**  
Bauunternehmung

Telefon 078 52/23 84 · info@adam-bau.de  
www.adam-bau · Willstätt



# WIR BRINGEN SIE INS GESCHÄFT

---

MSI bündelt Kompetenzen:

Für komplette Betreuung. Für professionellen Service. Für Sie.

- Büroflächen
- Produktionsflächen
- Gewerbeflächen

**MSI**  
**IHR GEWERBE-**  
**IMMOBILIENPROFI**  
**DER REGION**



**MATTHIAS SASSE**  
**GEWERBEIMMOBILIEN**

**Wir beraten Sie gerne.**

[www.sasse-gewerbeimmobilien.de](http://www.sasse-gewerbeimmobilien.de) · Tel. +49 (0)761.888 999-0





## LUST AUF EIN KOSTENLOSES PROBEBAD?



Erleben Sie bestes Bad-Design dort, wo es herkommt – im Kommunikations- und Ausstellungscenter der Duravit AG, entworfen von Architekt und Designer Philippe Starck. Auf fünf Etagen dreht sich alles rund ums Bad: von Historie über Materialien bis zur großen Ausstellung von Duravit Sanitärkeramik, Badmöbeln, Wannen und Accessoires. Lust auf Wellness? Vereinbaren Sie doch einen Termin zum kostenlosen Probekbaden. Duravit AG, Werderstraße 36, 78132 Hornberg, Tel. 07833 70 114, geöffnet Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 12-16 Uhr, [www.duravit.de](http://www.duravit.de)



# Neue Ideen für Offenburg

Aus dem Haus der Gitter und Schlösser wird ein Ort der Begegnung, der Innenstadt, Rosengarten und Bürgerpark miteinander verbindet

Aus Offenburgs altem Knast wird ein Boarding-Haus. Fast 170 Jahre haben die beiden wuchtigen Sandstein-Gebäude der Stadt Offenburg als Gefängnis gedient. Eine mehr als drei Meter hohe Mauer schirmte den Knast von der Stadt ab – und dennoch wussten die Offenburger, dass ihr Kittchen ein Kleinod ist. Fast überflüssig zu erwähnen, dass die Anlage seit 1987 unter Denkmalschutz steht. Die beiden Hauptgebäude sind im Stilpluralismus des Historismus entstanden. Die Architekten des 19. Jahrhunderts griffen eine ganze Reihe älterer Stilrichtungen auf und entwickelten daraus einen Stilmix, der typisch für die Zeit war. Offenburgs Karzer ist am ehesten der Neo-Renaissance zuzuordnen.

Die Planungen sehen aktuell vor, die bisherigen zwei Gebäude-teile um einen dreigeschossigen Zwischenbau sowie ein neues, eingeschossiges Entree zu erweitern. Künftig gibt es Dachterrassen auf den Neubauten, Balkone anstelle von Gittern und die alte Gefängnismauer verschwindet. Dadurch öffnet sich das ganze Ensemble zur nahen Innenstadt und verbindet diese mit dem hinter dem Gefängnis liegenden Bürgerpark.

Für einen festungsähnlichen Bau wie das Offenburger Gefängnis eine neue Verwendung zu finden, ist nicht trivial. „Das ist eine Herausforderung“, sagt Jürgen Grossmann. „Wenn man die kleinen Zellen in ihrem jetzigen Zustand sieht, kann man schon Beklemmungen kriegen.“

Am überzeugendsten fand der Offenburger Gemeinderat die Idee von Jürgen Grossmann, aus dem Gefängnis einen öffentlichen Ort zu machen. Gleichzeitig überzeugte der Grossmann-Entwurf durch die Verbindung von historischer Bausubstanz und konsequent modernen Elementen.

„Uns hilft jetzt, dass wir viel Erfahrung im Umgang mit historischer Bausubstanz haben“, sagt Grossmann. Das 700 Jahre alte Schloss Rittersbach, die Villa Netter in Bühl oder auch die kanadischen Flieger-Kasernen in Lahr – Grossmann hat sich als Experte für das Bauen im Bestand einen Namen gemacht. „Das Geheimnis liegt in der Herangehensweise“, sagt der Architekt. „Wir entwerfen aus der bestehenden Struktur heraus und passen nötigenfalls unsere Pläne dem Bestand an – und nicht andersherum.“ Erst diese Herangehensweise mache einen wirtschaftlichen Umgang mit historischer Bausubstanz möglich.

Die Pläne für Offenburg sehen vor, die beiden historischen Gebäude durch eine moderne Stahl-Glas-Konstruktion zu verbinden und zur Grabenallee hin ein modernes Entree zu errichten. Transparenz durch Glas steht dabei für den neuen Geist im Gebäude. Der Grossmann-Entwurf ist schon deswegen überzeugend, weil er die Dialektik des Ensembles spielerisch interpretiert. Wie gut sich historische Gebäude mit moderner Architektur vertragen, wissen die Offenburger spätestens seit der Konversion des Ihlenfeld-Areals zum Kulturforum oder ➤



dem Umbau des historischen Kesselhauses der ehemals stadt- bildprägenden Lokomotiv-Werkstätten.

Aus städtebaulicher Sicht ist das Gefängnis der Schlüssel zur Verbindung von Stadtzentrum und Stegermatt. An der West- grenze des Gefängnisareals ist die Anlage einer Passerelle ge- plant, die den Bürgerpark öffentlicher, zugänglicher macht und gleichzeitig den Rosengarten mit dem Stegermattbad verbindet. Offenburgs wichtigste Naherholungszonen sind damit für Fuß- gänger und Radfahrer besser erreichbar als je zuvor.

Für das Boardinghaus sind 40 Studios und Apartments in Grö- ßen zwischen 20 und 50 Quadratmetern vorgesehen. Um die Zimmer und Wohnungen zu realisieren, werden jeweils zwei Zellen und ein Stück Flur zusammengefasst, zudem nutzen die Architekten den neuen Zwischenbau, um auch größere Räum- lichkeiten zu realisieren. Jürgen Grossmann: „Das neue Gesicht des Ensembles ist offen, hell und freundlich. Wir wollen einen gesunden Mix aus kleinteiligen und großzügigen Strukturen realisieren.“

Natürlich werden die Gitter vor den Fenstern entfernt – mit Rücksicht auf die Denkmalschützer werden die Architekten jedoch voraussichtlich 70 Prozent der Fensteröffnungen in ihrer aktuellen Größe belassen. „Wir setzen bewusst Akzente“, sagt Grossmanns Entwurfs-Architekt Svetozar Ivanoff. „Eine richtig große Fensteröffnung lässt diese kleinen Wohnungen schon sehr hell und modern wirken – wir müssen gar nicht die ganze Fas- sade auf links krempeln.“



## Horcher Gerüstbau – immer eine sichere Lösung

Gerüstbau ist Vertrauenssache. Von der gründlichen Planung über die termingerechte Montage bis hin zur Entwicklung von Son- derlösungen sind die Spezialisten von Horcher Gerüstbau seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner der Bauwirt- schaft im Südwesten.

Egal ob es um die Sanierung eines Schlosshotels, um den Weltmarktführer in Sachen Lamellen- und Kupplungsbau oder um die Wärmedämmung für ein Wohnhaus – Horcher Gerüstbau hat das passende Gerüst für Ihre Anforderungen. Testen Sie es!

- Stahlrohrgerüstbau vom Einfamilienhaus (auch Fertighäuser) bis zum Hochhaus
- Hängegerüste
- Sonderkonstruktionen
- Gerüstvermietung und Aufbauberatung





Illustration: Grossmann Visuals

## Willkommen!

Ein modernes Entree mit großzügigen Glasflächen bildet künftig die der Innenstadt zugewandte Schokoladenseite des Offenburger Gefängnisses

## WIRTSCHAFTLICH. EFFIZIENT. NACHHALTIG – DIESE HEIZUNG LIEFERT WÄRME UND STROM

Mit diesem Blockheizkraftwerk im Kleinformat setzen Sie nicht nur auf eine zukunftsweisende und äußerst wirtschaftliche Heiztechnologie – Sie erzeugen ganz nebenbei auch noch Strom!

Denn: In diesem Gerät sind ein Gas-Brennwertkessel und ein Stirlingmotor zur Wärme- und Stromerzeugung kombiniert. Dank seiner hervorragenden Leistungsdaten eignet sich der Brötje EcoGen WGS besonders für den Einsatz in Einfamilienhäusern.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich zu diesem ganzheitlichen Energiesystem – kommen Sie einfach auf uns zu!



GROSSE AUSSTELLUNG  
MIT FACHKUNDIGER BERATUNG



### BOHNERT GMBH

INDUSTRIESTRASSE 20  
77815 BÜHL [BADEN]  
FON 07223 9129480  
WWW.BOHNERT-HEIZEN.DE | INFO@BOHNERT-HEIZEN.DE

KONRAD-ADENAUER-STR. 38  
76571 GAGGENAU  
FON 07225 9133988



# Wohnbau Offenburg hält sich Wacker

Seit 31 Jahren leitet Robert Wacker die Wohnbau – längst verkörpert er die städtische Gesellschaft mit Leib und Seele

Einst war er einer von 31 Bewerbern für das Amt des Geschäftsführers der Offenburg-er Wohnbau. Mit 31 Jahren fing er dort an. Und jüngst – am 1. September 2012 – war er auf den Tag genau 31 Jahre im Amt: Robert Wacker.

Schon seit 1962 sorgt die städtische Gesellschaft dafür, dass in Offenburg niemand auf der Straße steht. Und sie nimmt Einfluss darauf, dass keine Ghettos entstehen, dass die soziale Durchmischung stimmt. Wird darauf nicht geachtet, droht Unfrieden. „Einige Städte haben in Zeiten leerer Kassen ihre Wohnungsunternehmen verkauft – und es bitter bereut. Städtische Wohnbaugesellschaften sind ein wichtiges soziales und kommunalpolitisches Instrument“, sagt Wacker.

Der Diplom-Verwaltungswirt aus Zell-Weierbach hat zehn Jahre bei der Bau-rechtsbehörde der Stadt gearbeitet, bevor

er sich bei der Wohnbau als Geschäftsführer bewarb. Der bisherige Höhepunkt seiner Laufbahn: die Konversion, die ziemlich überraschend kam: „Wir mussten parallel zum Bau des Kreuzschlags, was ja bereits lief, plötzlich über die Franzosenwohnungen und die Kasernen entscheiden.“ Die Jahre 1992 bis 1994 waren die ereignisreichsten in der Geschichte der Gesellschaft, 1994 das wirtschaftlich erfolgreichste. Die Wohnungen im heutigen Kulturforum, wo die Wohnbau seit-her auch ihren Sitz hat, bezeichnet sie mittlerweile als ihr „Tafelsilber“.

An Rente oder Aufhören denkt Wacker auch mit 62 noch lange nicht. Wie auch, fordern ihn doch aktuell der Neubau eines Mehrgenerationenhauses hinter dem ehemaligen Gefängnis und ein Mehrfamilienwohnhaus im Offenburg-er Sanierungsgebiet „Mühlbachareal“.



Foto: Iris Rothe / Wohnbau

Robert Wacker: Auch mit 62 Jahren denkt er noch lange nicht ans Aufhören

Hinzu kommt eines der größten Projekte der Stadtbau, das Neubaugebiet „Seitenpfaden“ südlich des Kulturforums. Spannende Aufgaben, die Wacker noch nicht anderen überlassen möchte: „Der Job macht mir nach wie vor einen Riesenspaß.“ Gut, dass die Oberbürgermeisterin – sie ist zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der Wohnbau GmbH – im aktuellen Geschäftsbericht sagt: „Manche Städte haben ihre Wohnungsbaugesellschaften verkauft. Ein Schritt, der für Offenburg absolut nicht infrage kommt.“



Foto: Gemibau

So elegant hat die Gemibau eine der letzten Baulücken in der Offenburg-er City gefüllt

Das neue Domizil der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch kommt offenbar auch in Stuttgart gut an: Im Rahmen des Wettbewerbs „So wollen wir wohnen! Generationengerecht, integriert, nachhaltig“ ist das Wohnprojekt, das Gemibau und Lebenshilfe in der Kesselstraße verwirklicht haben, unter den 18 Finalisten.

Gesucht waren beispielhafte Projekte, die der Integration von Familien, Senioren oder Menschen mit Behinderung dienen. 56 Bewerbungen aus ganz Baden-Württemberg sind bei der Landesinitiative eingegangen – darunter auch das Wohnprojekt der Gemibau in der Kesselstraße. Auf einer Nutzfläche von 800 Quadrat-

metern sind hier sechs Wohnungen mit insgesamt 16 Wohnplätzen für behinderte Menschen entstanden – alles unter der Regie der Lebenshilfe.

Ob die Gemibau zu den 14 Preisträgern zählt, wird am 23. November im Rahmen eines Städtebaukongresses in Stuttgart bekannt gegeben.



## Im Finale

Wohnprojekt der Gemibau in der Kesselstraße könnte groß abräumen

# WEINPROBEN UND TAGUNGEN

im Weingut Weber Ettenheim

## »ENTDECKEN UND VERKOSTEN«

Wir bieten Ihnen in unserer neuen Kellerei Führungen und Weinproben ab 10 Personen an. Entdecken Sie eine faszinierende Welt, erleben Sie die spannende, moderne Architektur und lernen Sie Wissenswertes über unseren Wein.

### KLEINE WEINPROBE

BETRIEBSFÜHRUNG | 3ER WEINPROBE

Dauer: ca. 1 Stunde

### KLASSISCHE WEINPROBE

BETRIEBSFÜHRUNG | 3ER WEINPROBE | BROTZEIT

Anschließend genießen Sie ein herzhaftes Vesper in unserem Restaurant.

Dauer der Führung im Weingut: ca. 1 Stunde

### GROSSE WEINPROBE

BETRIEBSFÜHRUNG | 8ER WEINPROBE

Während der Betriebsführung verkosten Sie 3 Weine.

Anschließend werden 5 weitere Weine in unserem Verkostungsraum degustiert.

### KULINARISCHE WEINPROBE

BETRIEBSFÜHRUNG | 6ER WEINPROBE | 3-GANG-MENÜ

Während der Betriebsführung verkosten Sie 3 Weine.

Anschließend genießen Sie in unserem Restaurant ein 3-Gang-Menü mit dem jeweils passenden Wein.

## »TAGEN UND GENIESSEN«

Unser neuer Weinprobenraum eine wunderschöne Gelegenheit für Seminare und Tagungen.

Weitere Informationen zu unseren Weinproben und Tagungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage.  
Für Anfragen und Reservierung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns einfach an.

Weingut Weber | Im Offental 1 | 77955 Ettenheim | [www.weingut-weber.de](http://www.weingut-weber.de) | Telefon 07822 89 48 0



[facebook.com/weingut.restaurant.weber](https://facebook.com/weingut.restaurant.weber)

**WEBER**

Weingut Restaurant



# Wir sind dann mal wer

Von wegen beschaulich! Freiburgs Gewerbeimmobilienmarkt ist mächtig in Bewegung. Auf gutem Preisniveau kommen zig neue Objekte auf den Markt

Für Makler ist Freiburg ein Traum. Keine andere Großstadt in Deutschland hat eine jüngere Bevölkerung oder wächst schneller. Gut 220 000 Menschen leben in der Breisgaumetropole. Und jedes Jahr werden es mehr. Das Statistische Landesamt erwartet bis 2020 rund 230 000 Einwohner – der vielerorts gefürchtete demografische Wandel und das Schrumpfen der Bevölkerung, in Freiburg ist das kein Thema.

Hinzu kommt: Freiburgs Immobilienmarkt ist geprägt von einer hohen Dynamik. In den nächsten Jahren wächst das gewerbliche Flächenangebot um rund 30 000 Quadratmeter – obwohl es in der Stadt praktisch keine Brachflächen oder gar leerstehende Grundstücke gibt. Ob nun gezwungen oder gewollt: Die Freiburger sind Meister in Sachen Nachverdichtung. „In den nächsten Jahren werden mehr gute Objekte und gute Lagen auf den Markt kommen als je zuvor“, sagt der Gewerbeimmobiliemakler Matthias Sasse. „Gleichzeitig steht zu erwarten, dass kleine und mittelgroße Flächen nach dem Auszug der jetzigen Nutzer saniert werden und in neuer Qualität auf den Markt kommen.“

Und was heißt das für die Preise? „Erstmal nichts“, sagt Sasse. „In den vergangenen fünf Jahren hat Freiburg um 20 Prozent zugelegt. Wir haben ein Niveau erreicht, auf dem sich gut bauen lässt.“ Büromieten liegen bei 11 bis 12 Euro je Quadratmeter, Spitzenlagen bei 14 bis 15 Euro, Ausreißer bis 19 Euro.



## Zur Person

Immobilien-Kaufmann Matthias Sasse ist Geschäftsführer der MSI Gewerbeimmobilien GmbH in Freiburg

Anders ausgedrückt: Freiburg lohnt sich. Gerade für Anleger. Und da sich eine Reihe geschlossener Immobilienfonds derzeit – auch in Freiburg – ihrer Liegenschaften entledigen, ist Bewegung im Markt. Das ist insofern bemerkenswert, als dass die Stadt über Jahre quasi ausverkauft war. Es gab Kaufinteressenten – aber keine Objekte. Und weil sich das ändert, sieht Matthias Sasse viel Arbeit auf sich und sein Team zukommen.

„Der Gewerbe- und der Wohnungsmarkt funktionieren jeweils nach eigenen Regeln, das darf man nicht über einen

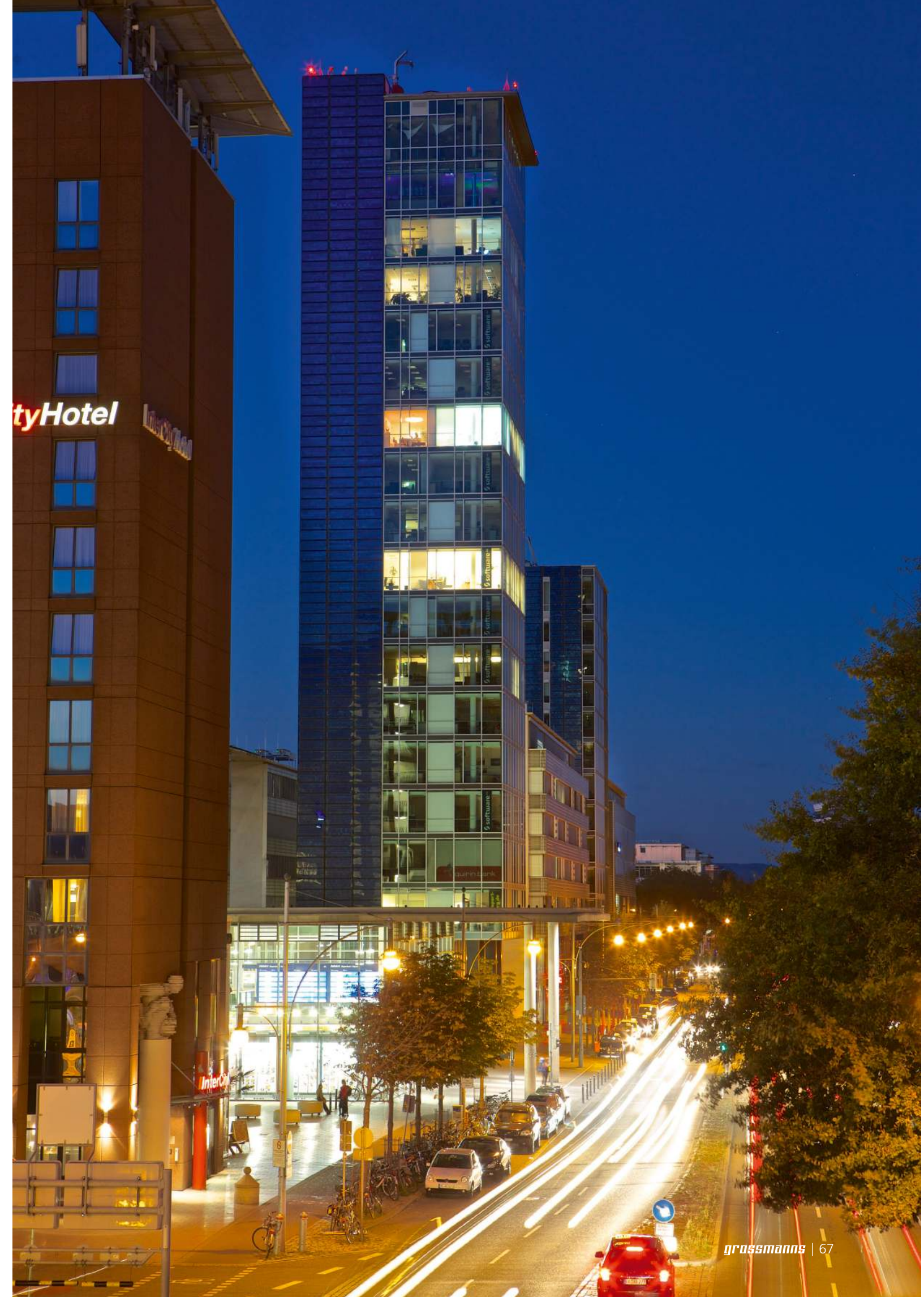
Kamm scheren“, sagt Sasse. „Das wäre so, als wenn man sagen würde: ‚Bäcker und Metzger? Ist das gleiche, braucht man, um gescheit zu frühstücken.‘“

Seit sieben Jahren ist Sasse jetzt im Geschäft. In dieser Zeit ist er zum Marktführer in Freiburg geworden, hat allein 2011 Immobilien im Wert von rund 60 Millionen Euro verkauft – darunter auch ein Objekt von Lehman Brothers. Um das zu wuppen, hat der Immobilien-Kaufmann ein Team von Spezialisten um sich geschart: Sein Bruder, Gaylord Sasse, ist Architekt. Michael Wierzbicki kümmert sich als Diplom-Geograf und Immobilienwirt um Standortanalysen, dazu kommen Immobilienkaufleute, Diplom-Sachverständige, ein Jurist und die Projektassistenten.

Fast ebenso wichtig: die Kontakte. „Wir haben sie alle“, sagt Matthias Sasse. „Jede Kette, jeden Franchise-Geber, alle großen Textilmarken, die Systemgastronomie, die Lebensmittler, die Elektronikmärkte und Einzelhändler.“

„Wir haben uns jetzt mal selbst getestet“, schreibt Matthias Sasse auf seiner Website. Wer für das halbe Breisgau Gewerbeflächen besorgt, umfunktioniert und vermittelt, der kann sich natürlich auch mal selbst helfen. Also hat Sasse mit seiner MSI Gewerbeimmobilien GmbH die Bürotürme am Freiburger Bahnhof verlassen und ist in die Erbprinzenstraße gezogen. Bis zur Kafo, der Kaiser-Joseph-Straße, sind es keine 100 Meter – und doch verfügt MSI im Hinterhof über





tyHotel

InterCity

InterCity





Foto: Michael Bode

Der neue Sitz der MSI Gewerbeimmobilien in der Erbprinzenstraße

› elf Stellplätze. Allein das ist in Freiburg schon ein Grund, neidisch zu werden. Das neue Domizil in der Erbprinzenstraße ist eine klassizistische Villa aus der Zeit um 1900. Denkmalgeschützt und mit viel Charme. Die Büros und Besprechungszimmer hat Sasse in Zusammenarbeit mit Grossmann Planen und Einrichten umbauen und aufhübschen lassen. Das historische Parkett ist von Spachtelmasse, Laminat und Teppich

befreit worden und glänzt wieder wie zur Zeit des Kaiserreichs. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer arbeiteten hier früher, jetzt ist es das Zentrum des Freiburger Gewerbeimmobilienhandels. Objekte finden, Potenzial erkennen und eine neue Verwendung realisieren. Für Gewerbeimmobilienmakler ist das Alltag. „75 Prozent der Objekte werden in irgendeiner Weise umgebaut“, sagt Sasse. Und genau dabei trenne sich die

Spreu vom Weizen. Die ehemalige Spectral-Liegenschaft an der Bötzingen Straße ist in dieser Hinsicht das Paradebeispiel von MSI. 27.000 Quadratmeter groß. Eine klassische Single-Tenant-Immobilie mit einer Architektur, die für Spectral maßgeschneidert war. MSI hat aus der Immobilie eine Art Gewerbepark gemacht, eine Multi-Tenant-Immobilie mit zahlreichen Nutzern. Je mehr Mieter, desto besser sind Risiken gestreut. Je marktgängiger die Flächen, desto besser die Rendite. Je interessanter der Branchenmix, desto attraktiver die Lage.

Welches Potenzial in der Nutzung aktuell nicht betriebsnotwendiger Immobilien besteht, das erkennen derzeit immer mehr Mittelständler. Egal ob in Offenburg, Lahr, Freiburg oder Lörrach – bei vielen Unternehmen sind Flächen frei. Um diese stillen Reserven jedoch zu nutzen, dafür braucht es Unterstützung von Experten. „Für uns ist das ein Riesenthema“, sagt Sasse. „Und für den Mittelstand sind die Vermietung oder der Verkauf dieser Dornröschen-Flächen ein Milliardengeschäft.“



## INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR RAUM UND MÖBEL.

Wir sind Ihr Partner für die Planung und Fertigung von:  
Küchen, Einzelmöbel, Einbauschränke, Treppen und Massivholzböden.

**www.bohnert.de**

**Schreinerei Bohnert**  
Handwerk + Design



Günsberg 5  
77883 Ottenhöfen-Furschenbach  
Tel. 0 78 42 - 544  
Fax 0 78 42 - 545  
Schreinerei@bohnert.de



# Nach dem Platzen der Blase

Erst der Boom, dann der Crash: Die Immobilienmärkte am Golf sind Achterbahn gefahren. Und wie geht es weiter? Dubai-Kenner Johann-Adolf Cohausz wagt eine positive Prognose

Es waren wahrscheinlich die drei spannendsten Jahre, die man in Dubai je hat erleben dürfen. 2007 bis 2009. Erst ein Boom, der keine Grenzen kannte – dann eine Depression, die genauso maßlos ausfiel. Johann-Adolf Cohausz hat diese Zeit als deutscher Generalkonsul in Dubai hautnah miterlebt. Bis heute liegt ihm die Region am Herzen, er glaubt an die Zukunft der Emirate und wagt im Interview eine langfristig positive Prognose für die Immobilienmärkte am Golf.

*Herr Cohausz, wenn man es mal ganz vorsichtig formuliert: Dubai macht eine Phase der Konsolidierung durch...*

**Cohausz:** Das kann man wohl sagen. Die Phase unkontrollierten Wachstums ist ein für allemal vorbei. Jedenfalls eines Booms, wie wir ihn bis 2008 erlebt haben. Auf der anderen Seite muss man sehen, dass die geostrategische Lage Dubais einmalig und unverrückbar ist. Es verbindet den europäisch-amerikanischen mit

dem asiatischen Wirtschaftsraum und die nördlich liegenden Staaten mit dem Süden, vor allem mit großen Teilen Afrikas. Dubai ist eine Drehscheibe.

*Und das bedeutet?*

**Cohausz:** Dubais einmalige geografische Lage ist von den Stadtentwicklern früh erkannt worden. In Dubai wurde der zweitgrößte Containerhafen der Welt gebaut, außerdem leistungsfähige Flughafenkapazitäten. Dubai ist ein Logistik-kreuz von internationalem Rang. Von hier aus werden Güter verteilt und Warenströme organisiert. All das hat Bestand und wird weiterentwickelt. Das ist für die Region ebenso von Bedeutung wie für den Immobilienmarkt Dubai.

*Wird in Dubai weiter in Infrastruktur investiert oder war es das jetzt, weil das Geld plötzlich knapp geworden ist?*

**Cohausz:** Dubai ist für Investoren nach wie vor interessant und wird es bleiben. Die Spekulation ist vorbei. Die Blase ist geplatzt. Wer daraus das Fehlen von

Kapital für Infrastruktur-Investitionen ableitet oder meint, Dubai sei am Ende, verkennt die Realität.

*Was wird denn noch gebaut?*

**Cohausz:** Aktuell wird von den Golfstaaten über eine leistungsfähige Bahntrasse nachgedacht, die über die Türkei die Emirate an das europäische Bahnnetz ankoppelt. Und dann wird man den Golf (Dubai und Abu Dhabi) auf dem Landweg mit dem Indischen Ozean verbinden müssen. Die Straße von Hormus ist und bleibt ein politisch und wirtschaftlich sensibles Nadelöhr. Häfen und Flughäfen werden in Dubai weiter ausgebaut. Ein Problem sehe ich eher in der Konkurrenz der Emirate untereinander. Sie alle wollen in der Weltwirtschaft eine Rolle spielen. Sie alle haben Kapital, das nach langfristiger Anlage ruft. Aber brauchen wir auf Dauer in Dubai, Doha in Katar und Abu Dhabi und dann auch noch in den anderen Emiraten so viele internationale Flughäfen? Da sind Zweifel erlaubt. ➤



## Zur Person

Der Diplomat Johann-Adolf Cohausz war von 2007 bis 2009 deutscher Generalkonsul in Dubai, ehe er von 2009 bis 2012 in Sachsen zum Regierungssprecher und Staatssekretär in der Staatskanzlei berufen wurde. Heute arbeitet er als freier Berater



Foto: Sächsische Staatskanzlei / Jürgen Leibmann

- › *Es gibt Unternehmer und Immobilienexperten, die Abu Dhabi als vernünftiger, intelligenter Alternative sehen. Teilen Sie diese Meinung?*

**Cohausz:** Das ist eine interessante Frage. Einer Antwort kann man sich nähern, wenn man versucht, sie aus dem Inneren der Emirate heraus zu beantworten. In Dubai hat die Herrscherfamilie der Maktums früh erkannt, dass die Ressourcen, Öl und Gas, endlich sind. Diese Erkenntnis war in den 70er Jahren der Impuls für den Aufbau einer internationalen Ansprüchen genügenden Infrastruktur. Die Herrscherfamilie der Nahyans in Abu Dhabi hat länger gezögert die eigenen (zweifelloso größeren) Mittel an den Markt zu bringen. Das hat sich heute geändert. Die Investitionsfreude in Abu Dhabi ist größer geworden und scheint auf Jahrzehnte gesichert. Als internationale Drehscheibe hat sich Dubai demgegenüber schon früh profiliert und einen klaren Vorsprung erarbeitet. Abu Dhabi holt heute auf und muss aufholen, wenn es mit Dubai international konkurrieren will. Auf Dauer entscheidend aber wird sein, dass beide Orte nur etwa 100 Kilometer voneinander entfernt liegen. Beide Städte werden aufeinander zu wachsen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben: Die Häfen, Flughäfen und Industrieanlagen, das Herz der Wirtschaft, liegen zwischen den beiden Agglomerationen, die sich in andere Richtungen als aufeinander zu nicht ausweiten können. Und schließlich: familiär sind beide Herrscherfamilien eng verbunden, trotz wirtschaftlichem und politischem Wettbewerb.

*Spricht: Aus Dubai und Abu Dhabi wird auf lange Sicht ein Ballungsraum von globaler Bedeutung. Ein Ruhrgebiet am Golf?*

**Cohausz:** Die Attraktivität und damit die Zuwanderung wird anhalten. Ganz sicher nicht so extrem wie vor 2008 – aber dafür auf einer konsolidierten Basis. Dubai und Abu Dhabi werden wachsen und ihren Platz als Drehscheibe des Welthandels ausbauen.

*Für Investoren ist natürlich die Frage interessant, ob sich Investitionen noch lohnen. Teilen wir es mal auf. Für private Kapitalanleger – ist Dubai da noch ein Thema?*

**Cohausz:** Grundsätzlich ist der Markt weiter ausbaufähig. Man sollte aber schon eine gute Kenntnis des – vor allem gesellschaftlichen und kulturellen – Umfeldes haben. Dann kann man am Golf mit Erfolg agieren. Strukturen, Mentalität und Gebräuche, auch die Finanzierungskultur sind anders als bei uns. Die Zeiten von „schnelles Geld“ sind vorbei. *Warum?*

**Cohausz:** Einmal hat man individuell aus Erfahrungen gelernt. Zum anderen haben wir es inzwischen mit einer Generation von exzellenten, an den besten internationalen Schulen und Universitäten ausgebildeten Partnern zu tun. Nicht nur die betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnisse werden höchsten Ansprüchen gerecht. Für Glücksritter und Blender wird der Golf immer unattraktiver. Qualität wird immer mehr nachgefragt und auch angemessen bewertet.

*Und wie steht es um die Chancen für mittelständische Unternehmen? Kann man denen raten, sich am Golf zu engagieren?*

**Cohausz:** In den Dingen, in denen wir Deutschen gut sind, haben wir gerade am Golf große Chancen: Facility Management beispielsweise, Umwelttechnik, Wasser- und Abwassermanagement, Grüne Technologien im allgemeinen, anspruchsvolle Planungs-, Architektur- und Ingenieurleistungen generell – das sind Dinge, die gefragt sind. Da haben wir etwas zu bieten. Und das verbunden mit einem grundsätzlich guten Leumund. Das sind Grundlagen, auf denen erfolgreich Geschäfte gemacht werden können. *Wie steht es um Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand?*

**Cohausz:** Der arabische Raum ist gegenwärtig einer der Förderschwerpunkte der Bundesregierung. Das gilt nicht nur politisch. Es lohnt sich, sich mit den aktuellen Initiativen auseinanderzusetzen.

*Also einfach auf die Botschaften zugehen?*

**Cohausz:** Von den Erfahrungen der vor Ort aktiven Unternehmer zu profitieren, ist in jedem Fall sinnvoll. Außerdem haben wir die deutschen Außenhandelskammern, die Büros der deutschen Wirtschaft und natürlich die Konsulate und Botschaften. Diese Institutionen sind gut ausgestattet und haben das notwendige Know-how. Da gibt es Fachleute. Das sind gute Adressen.

*Auch fürs Netzwerken?*

**Cohausz:** Sie finden außergewöhnlich erfolgreiche Unternehmer am Golf. Mit denen würde ich das Gespräch suchen. Aber auch bei uns gibt es in den Emiraten erfolgreiche Architekten und Planer, die einen reichen Erfahrungsschatz gesammelt haben. Jürgen Grossmann ist einer von Ihnen. Sich im Frühstadium einer Planung mit solchen Leuten auszutauschen, reduziert das Frustrationspotenzial und erhöht die Erfolgchancen. Eine Erfahrung ist durchgängig: Man muss einen langen Atem und sich Vertrauen erarbeitet haben. Für „schnelles Geld“ ist der Golf heute der falsche Platz.

Wer in den Emiraten erfolgreich sein will, muss sich auf das Studium und das Wagnis einer fremden Kultur einlassen. Das ist sicher nicht einfach. Es kann aber höchst profitabel werden und langfristig erfolgreich sein. Ein Engagement in den Emiraten, das sich auf den Gegenüber einlässt, wirft oft nicht nur in gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen eine hohe Dividende ab, sondern auch wirtschaftlich.

*Sehr geehrter Herr Cohausz, vielen Dank für das Gespräch.*



## GROSSMANNS – DAS MAGAZIN FÜR BAUKULTUR

Herausgeber  
Grossmann Group  
Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)  
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl  
Telefon: 0 78 54/98 370-50  
info@grossmann-group.com  
www.grossmann-group.com

Grossmanns erscheint mit einer Auflage von  
5000 Exemplaren und erreicht Entscheider  
aus Bauwesen, Handwerk und Architektur sowie  
Wirtschaft, Gesellschaft und Politik.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2011/2012.

Das Magazin im Internet  
www.grossmanns-magazin.de  
www.facebook.de/grossmanns

Druck  
Wir machen Druck GmbH  
Mühlweg 25/2 · 71711 Murr  
www.wirmachendruck.de

Konzept & Realisation  
Tietge Publishing  
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl  
Telefon: 0 78 54/98 93 52  
info@tietge.com  
www.tietge.com

Redaktion  
Ulf Tietge (Leitung),  
Heike Schillinger, Nathalie Krämer

Art Direktion und Layout  
Susanne Bertonnaud (Leitung)  
Ann-Katrin Fischer, Helena Kirchner

Fotografie  
Michael Bode

Leitung Anzeigenverkauf  
Torsten Sauter

Leserservice & Vertriebsassistentin  
Kerstin Lamprecht

**besser bauen ■ schöner wohnen**



**GUT BERATEN  
DURCH UNSERE  
FACH-SPEZIALISTEN**

**JEDEN SONNTAG  
SCHAUSONNTAG  
14:00 - 17:00 UHR  
OHNE BERATUNG / VERKAUF**



**ALLES UNTER  
EINEM DACH:**

- Baustoffe
- Fliese, Naturstein
- Fenster, Türen, Tore
- Parkett-/Laminatböden
- Baumarkt
- Holz im Garten
- Hobby-/Bastelstube

**Wer baut...** braucht in allen Bau-  
phasen kompetente Partner. Von der  
Baustoffwahl bis hin zur Seifenschale  
– unsere Spezialisten stehen Ihnen mit  
Rat und Tat zur Seite. So bauen Sie für  
die Zukunft.



**Rendler  
Bauzentrum**

77704 Oberkirch · Tel. 0 78 02 / 92 88-0 · www.rendler-bauzentrum.de

# TRAGWERKSPLANUNG

Seit 35 Jahren realisieren wir anspruchsvolle  
Hochbauprojekte in ganz Deutschland.  
Darunter den Bahnhof Kehl für Jürgen Grossmann,  
Neubau Realschule Kehl, Park Tower für Nußbaum  
und vieles mehr.  
Wann dürfen wir für Sie tätig werden?

Von uns.



**PN** seit 1976  
Nicola GmbH

Peter Nicola Dipl.-Ing (FH)  
Ingenieur für Baustatik  
Konstruktiver Ingenieurbau  
Beratender Ingenieur BDB

Gustav-Weis-Straße 11 | D-77694 Kehl  
E-Mail: pnicola@nicola-ingbuero.de  
Fon 0 78 51 / 7 10 71 | Fax 0 78 51 / 7 58 43 | Mobil 01 71 / 2 84 58 22



# Der Brückenschlag

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanauerland ist jetzt 674 000 Quadratkilometer größer. Denn künftig sind die Kehler für Frankreich zuständig – als Türöffner des Mittelstands

Der Weg von Berlin nach Paris führt künftig über Kehl. Oder von München nach Marseille, von Bremen nach Bordeaux. Zumindest für Sparkassenkunden. Privatleute, Mittelständler, Konzerne – ganz egal. Die Sparkasse Hanauerland mit Sitz in Kehl ist (nicht zuletzt wegen der seit Jahren gelebten Partnerschaft mit der Caisse d'Epargne d'Alsace) von der deutschen Sparkassen-Organisation ganz offiziell zum Relationship-Manager für Frankreich ernannt worden. Damit steht sie allen Sparkassenkunden in grenzüberschreitenden Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite.

Beispiel: Wer für seine Baufinanzierung in Wuppertal die Ferienimmobilie in Cannes als Sicherheit hinterlegen wollte, durfte sich üblicherweise auf ein eher schwieriges Gespräch mit seinem Bankbera-

ter gefasst machen. Ähnlich sah es bei Unternehmen mit Niederlassungen oder Zweigwerken aus, für die es eigene Konten und Kreditlinien brauchte.

Eine Sparkasse von der Schwäbischen Alb oder aus dem hessischen Bergland hat an solchen Exkursionen in der Regel wenig Interesse. Das aber schwächt die Position der Sparkassen im Wettbewerb mit Großbanken und international aufgestellten Geldhäusern.

„Gemeinsam mit der Kompetenz unseres Kooperationspartners Caisse d'Epargne d'Alsace mit Sitz in Straßburg ebnen wir nun als Mitglied in der S-Country Desk GmbH bundesweit Sparkassenkunden den Zugang nach Frankreich“, sagt der Vorstandsvorsitzende Joachim Parthion. „Für uns bedeutet das den weiteren Ausbau internen und externen Know-hows.“

Das beginnt bei Informationsveranstaltungen für Unternehmer oder Existenzgründer und umfasst die Betreuung und Beratung von Pendlern wie Grenzgängern. „Unser Frankreich-Geschäft hat sich 2011 auf rund 20 Millionen Euro summiert“, sagt Parthion. „Ich denke, dass wir in diesem Jahr um gut 50 Prozent zulegen werden.“

Mit dem S-Country Desk wird die Sparkasse Hanauerland für ihre Kunden zum kompetenten Lotsen auf internationalen Märkten. Gleichzeitig eröffnet die Mitgliedschaft in der S-Country Desk GmbH Kunden der Sparkasse Hanauerland neue Chancen und Möglichkeiten bei der Erschließung internationaler Märkte. Wer von Kehl aus in den USA, in China oder Brasilien Geschäfte machen möchte, kann sich künftig darauf verlassen, von Exper-





Foto: Uli Marx

ten der Sparkassenorganisation unterstützt zu werden.

Die S-Country Desk repräsentiert das internationale Netzwerk der Sparkassen-Finanzgruppe und verfolgt das Ziel, Unternehmen umfassend und professionell bei Aktivitäten auf der ganzen Welt zu begleiten. Die Relationship-Manager der Gesellschaft bieten den Sparkassenkunden die Vermittlung vertieften Know-hows über die länderspezifischen Besonderheiten, der persönlichen Kontakte in mittlerweile 50 Staaten und der Services internationaler Banken und Dienstleister an. Die S-Country Desk GmbH wird bisher von 38 (großen) Sparkassen, mehreren Landesbanken, der Deutschen Leasing und der Deutschen Factoring getragen. Mehr unter [www.countrydesk.de](http://www.countrydesk.de) 



Foto: Sparkasse Hanauerland

Caisse d'Epargne-Vorstand Marion-Jacques Bergthold, Sparkassen-Chef Joachim Parton und S-Country Desk-Geschäftsführer Christoph Holzem (v.l.)





David: Der Name des Herrenmodegeschäfts zieht die Ladenfront in metallenen Lettern. Am V lässt sich indes die Tür öffnen

## Im Jahr des nackten Mannes

1998: Jürgen Grossmanns Shop-Design für ein Herrenmodegeschäft sieht nicht nur gut aus; mit seiner Integration des David von Michelangelo trifft er auch genau den Nerv der Zeit

Gut aussehende Männer auf den Laufstegen unserer Fashion-Metropolen sind heute nicht mehr wegzudenken. 1998 sah das noch anders aus: Es ist das Jahr, in dem mit der London Men's Fashion Week die erste internationale Herren-Modenschau über die Bühne geht.

Große Namen? Fehlanzeige. Kurz vor der Show flattert den Veranstaltern eine Absage von Vivienne Westwood ins Haus. Und das obwohl die Designerin schon seit 1989 eine Herrenmodelinie in Italien fertigen lässt. 1998 ist auch das Jahr, in dem Gabriele Albertini – der damalige Bürgermeister von Mailand – mit nichts bekleidet als einer Sonnenbrille und einem winzigen Badehöschen aus Kaschmir über den Laufsteg des römischen Modedesigners Valentino schreitet.

Die Botschaft: Sowohl tadellos geformte Männer als auch Männermode sind in. Das weiß auch Jürgen Grossmann, der im gleichen Jahr einen Shop für ein Karlsruher Herrenmodegeschäft entwickelt. Inspiriert durch den Namen

des Geschäfts entwirft er eine gläserne Ladenfront mit großformatigen metallenen Lettern: DAVID – und ersetzt das I durch Michelangelos David. Ein tadellos

geformter und obendrein nackter Mann, der nicht nur den Namen des Geschäfts noch einmal verdeutlicht, sondern auch genau ins Jahr 1998 passt. 



Fotos: Grossmann Architekten

Auch im Inneren des Geschäfts setzt sich das klare Design fort



E-Werk Mittelbaden  
**Erneuerbare  
Energien**

# // Energien bündeln

in der BürgerEnergiegenossenschaft  
E-Werk Mittelbaden eG

## **>> Zukunft in der Ortenau mitgestalten**

Als Mitglied der BürgerEnergiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden eG leisten Sie einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

## **>> Sie können Mitglied werden bis Donnerstag, 15. November 2012**

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
[www.e-werk-mittelbaden.de/neue-energien](http://www.e-werk-mittelbaden.de/neue-energien)  
oder unter Telefon: 07821 280-119



[www.e-werk-mittelbaden.de/neue-energien](http://www.e-werk-mittelbaden.de/neue-energien)





**Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.**

Überall an Ihrer Seite: Die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



**Sparkasse  
Hanauerland**